

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2010

St. Anna Hospital



2010



MITTEN IN DER

ST. VINCENZ
GRUPPE RUHR



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2010

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	4
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	13
B-1 Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	13
B-2 Medizinische Klinik I - Allgemeine Innere Medizin	28
B-3 Medizinische Klinik 2 - Schwerpunkt Gastroenterologie.....	35
B-4 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.....	41
B-5 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	48
B-6 Klinik für Brustchirurgie.....	54
B-7 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	59
C Qualitätssicherung	62
D Qualitätsmanagement	76
D-1 Qualitätspolitik	76
D-2 Qualitätsziele	77
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	78
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	79
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	80
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	81
Impressum.....	84



SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER!

Der Gesundheitsmarkt hat sich in den letzten Jahren mit zunehmender Geschwindigkeit verändert. Dieses wird auch in Zukunft weiterhin so geschehen.

Mit anderen Krankenhäusern stehen wir – zum Wohle der Patientinnen und Patienten – im Wettbewerb um die beste Qualität unserer angebotenen Leistungen und Dienste. Unsere Schwerpunkte sind die medizinischen und pflegerischen Leistungen. Hier liegt unsere Kompetenz. Gleichwohl wollen wir uns darüber hinaus mit allen Serviceleistungen unseres Hauses einer Bewertung unserer Qualität immer wieder neu stellen.

Auch für die Zukunft haben wir den Ehrgeiz, im Gesundheitsmarkt des Ruhrgebiets und darüber hinaus zu den Besten zu gehören. Der Zusammenschluss zur St. Vincenz Gruppe Ruhr ist für dieses Ziel ein gelungener und wichtiger Schritt. Der Ihnen jetzt vorliegende Qualitätsbericht zeigt die wesentlichen Qualitätsdaten des St. Anna Hospitals und konkretisiert das aktuelle Behandlungsspektrum des Hauses.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Theo Freitag, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

An dieser Stelle bedanke ich mich ausdrücklich im Namen der vielen Patientinnen und Patienten und im Namen der Gesellschafter und Verantwortlichen des St. Anna Hospitals bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Bereitschaft und das Engagement, den Weg der ständigen Verbesserung in der alltäglichen Arbeit immer weiter zu beschreiten.

Theo Freitag
Geschäftsführer der St. Vincenz Gruppe Ruhr

Herne, den 30. Juni 2011

A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES



110 JAHRE GESUNDHEITSSORGE.

Aus ihrem gesundheits- und sozialpolitischen Engagement heraus haben Männer und Frauen der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius in Wanne zu Beginn des letzten Jahrhunderts begonnen, die Kranken und Hilfebedürftigen ihres Ortsteiles zu versorgen. Sie wurden dabei unterstützt vom Orden der Paderborner Vinzentinerinnen. Das St. Anna Hospital öffnete am 27. September 1901 mit 40 Betten seine Pforten. Heute zählt es 350 Betten und ist ein modernes Krankenhaus mit hohem diagnostischem, therapeutischem und pflegerischem Standard geworden.

Unter Gesundheitssorge verstehen wir mehr als Medizin und klinisches Tun. Der Patient ist für uns Kunde, Kranker und Gast. Unsere Zielsetzungen unterliegen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Wir fühlen uns darüber hinaus aufgerufen, unter besonderer Bindung an den kranken Menschen und die Sorge um Menschen in existentiellen Grenzsituationen die Krankenversorgung im christlichen Auftrag zu gestalten.

Das St. Anna Hospital ist heute eine moderne Klinik mit überregional gutem Ruf und hat Patienten aus dem gesamten Ruhrgebiet, darüber hinaus auch aus anderen Bundesländern. In den 350 Betten werden jährlich über 26.900 Patienten behandelt und von den 750 Mitarbeitern stationär betreut. Hinzu kommen tausende Patienten, die in den Ambulanzen des Krankenhauses eine medizinische Behandlung erhalten.

A1-A5 ALLGEMEINE DATEN DES KRANKENHAUSES

Hausanschrift Hospitalstraße 19
44649 Herne

Fon 0 23 25 - 9 86 - 0

Fax 0 23 25 - 9 86 - 26 49

E-Mail info@annahospital.de

Website www.annahospital.de

Institutionskennzeichen 260590468

Standortnummer 00

Name und Art des Krankenhausträgers St. Vincenz Gruppe Ruhr GmbH
freigemeinnützig

A-6 ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KRANKENHAUSES

Klinikleitung	
Geschäftsführer	Theo Freitag
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. med. Georgios Godolias
Ärztlicher Direktor	Dr. med. Werner Hoffmann
Pflegedienstleitung	Heiko Dikau

Kliniken	Leitung
Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Prof. Dr. med. Georgios Godolias
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	PD Dr. med. Jürgen Kozianka
Klinik für Allgemeine Innere Medizin	Prof. Dr. med. Klaus Kisters
Klinik für Gastroenterologie	Dr. med. Werner Hoffmann
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. med. Joachim Neuerburg
Klinik für Brustchirurgie	Dr. med. Yavuz Ergönenç
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	Dr. med. Kornelius Bott

Medizinischen Zentren:	
Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Prof. Dr. med. Georgios Godolias
Zentrum für Viszeralmedizin	PD Dr. med. Jürgen Kozianka Dr. med. Werner Hoffmann
Klinik für Brustchirurgie - operativer Standort des Kooperativen Brustzentrums Bochum Herne	Dr. med. Yavuz Ergönenç Netzwerkkordinator des Brustzentrums Bochum Herne
Darmkrebszentren Witten / Herne	Dr. med. Werner Hoffmann (Herne) Prof. Dr. med. Metin Senkal (Witten)
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	Dr. med. Kornelius Bott

Radiologie

Die radiologischen Leistungen werden von der niedergelassenen Praxis Radiologie Herne erbracht, die ihren Hauptsitz im St. Anna Hospital betreibt mit 24stündiger Verfügbarkeit.

Das St. Anna Hospital ist ein Krankenhaus der St. Vincenz Gruppe Ruhr und arbeitet eng mit deren anderen Einrichtungen zusammen.

Dazu gehören:

- ➔ Marien-Hospital Witten
- ➔ Rheumazentrum Ruhrgebiet - Fachklinik für rheumatische Erkrankungen
- ➔ St. Marien-Hospital Eickel - Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- ➔ MedReha Herne - Medizinische Rehabilitationseinrichtung für psychische Gesundheit
- ➔ Gästehaus St. Elisabeth - Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege
- ➔ Bildungszentrum Ruhr - Institut für Management und Weiterbildung im Gesundheitswesen
- ➔ Lukas Hospiz, Herne

A-8 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DES KRANKENHAUSES

Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
Brustzentrum (Operativer Standort des Kooperativen Brustzentrums Bochum/Herne)	Brustzentrum Klinik für Anästhesie Radiologie Herne Pathologie Strahlentherapie Herne
Darmkrebszentrum	Medizinische Klinik 2 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Gastroenterologie/Praxis Pathologie Onkologie Strahlentherapie Herne Strahlentherapie Gelsenkirchen Radiologie Herne
Zentrum für Viszeralmedizin	Medizinische Klinik 2 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Gastroenterologie/ Praxis Pathologie Onkologie Strahlentherapie Herne Strahlentherapie Gelsenkirchen Radiologie Herne
Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Medizinische Kliniken 1 und 2
Interdisziplinäre Tumornachsorge	Medizinische Klinik 2 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Gastroenterologie/ Praxis Pathologie Onkologie Strahlentherapie Herne Strahlentherapie Gelsenkirchen Radiologie Herne
Wirbelsäulenzentrum	Ressort für Wirbelsäulenchirurgie und Schmerztherapie Internationales Ausbildungszentrum
Zentrum für Minimal invasive Chirurgie	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie
Bluthochdruckzentrum	Medizinische Klinik 1 zertifiziert durch die Europäische Gesellschaft für Bluthochdruck ESH

A-9 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

- ⇒ Akupressur
- ⇒ Akupunktur
- ⇒ Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
- ⇒ Audiometrie/ Hördiagnostik
- ⇒ Basale Stimulation
- ⇒ Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung
- ⇒ Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden (Palliativmedizin)
- ⇒ Bewegungsbad/ Wassergymnastik
- ⇒ Bewegungstherapie
- ⇒ Biofeedback-Therapie
- ⇒ Diät- und Ernährungsberatung
- ⇒ Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege
- ⇒ Fußreflexzonenmassage
- ⇒ Kinästhetik
- ⇒ Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung
- ⇒ Manuelle Lymphdrainage
- ⇒ Massage
- ⇒ Medizinische Fußpflege
- ⇒ Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie
- ⇒ Osteopathie/ Chiropraktik/ Manualtherapie
- ⇒ Physikalische Therapie/ Bädertherapie
- ⇒ Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie
- ⇒ Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse
- ⇒ Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
- ⇒ Psycho-Onkologie
- ⇒ Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik
- ⇒ Schmerztherapie/ -management
- ⇒ Sozialdienst
- ⇒ Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
- ⇒ Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
- ⇒ Spezielle Entspannungstherapie
- ⇒ Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- ⇒ Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- ⇒ Stomatherapie/-beratung
- ⇒ Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik
- ⇒ Wärme- u. Kälteanwendungen
- ⇒ Wundmanagement
- ⇒ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege
- ⇒ Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

- ➔ Abschiedsraum
- ➔ Aufenthaltsräume
- ➔ Ein-Bett-Zimmer
- ➔ Ein-Bett-Zimmer mit eigenem Duschbad
- ➔ Rollstuhlgerechte Duschbäder
- ➔ Teeküche für Patienten und Patientinnen
- ➔ Unterbringung Begleitperson
- ➔ Zwei-Bett-Zimmer
- ➔ Zwei-Bett-Zimmer mit eigenem Duschbad
- ➔ Balkon/ Terrasse
- ➔ Elektrisch verstellbare Betten
- ➔ Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer
- ➔ Internetanschluss am Bett/ im Zimmer
- ➔ Kühlschrank
- ➔ Rundfunkempfang am Bett
- ➔ Telefon
- ➔ Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer
- ➔ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ➔ Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)
- ➔ Diät-/ Ernährungsangebot
- ➔ Getränkeautomat
- ➔ Nachmittagstee/ -kaffee
- ➔ Bibliothek
- ➔ Cafeteria
- ➔ Faxempfang für Patienten und Patientinnen
- ➔ Fitnessraum
- ➔ Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen
- ➔ Internetzugang
- ➔ Kinderbetreuung
- ➔ Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten
- ➔ Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
- ➔ Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
- ➔ Kulturelle Angebote
- ➔ Maniküre/ Pediküre
- ➔ Orientierungshilfen
- ➔ Parkanlage
- ➔ Postdienst

- ⇒ Rauchfreies Krankenhaus
- ⇒ Sauna
- ⇒ Schwimmbad/ Bewegungsbad
- ⇒ Tageszeitungsangebot
- ⇒ Wäscheservice
- ⇒ Beschwerdemanagement
- ⇒ Besuchsdienst/ „Grüne Damen“
- ⇒ Dolmetscherdienste
- ⇒ Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
- ⇒ Patientenfürsprache
- ⇒ Seelsorge
- ⇒ Wohnberatung

A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

A-11.1 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- ⇒ Operative und konservative Therapieverfahren an der Wirbelsäule
- ⇒ Interventionelle Schmerztherapie
- ⇒ Operationsverfahren an der oberen und unteren Extremität
- ⇒ Minimalinvasive traumatologische Verfahren
- ⇒ Pankreaschirurgie
- ⇒ Ärztliches Fehlermanagement
- ⇒ Postoperative Schmerztherapie
- ⇒ Bluthochdruckerkrankungen
- ⇒ Nierenerkrankungen

A-11.2 AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

- ⇒ Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
- ⇒ Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
- ⇒ Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
- ⇒ Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
- ⇒ Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
- ⇒ Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinischwissenschaftlichen Studien
- ⇒ Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
- ⇒ Doktorandenbetreuung

A-11.3 AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

- ⇒ Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
- ⇒ Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- ⇒ Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin

A-12 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

Anzahl Betten	350
---------------	-----

A-13 FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	26.928

Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	29.184

A-14 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

A-14.1 ÄRZTE

Bezeichnung	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	119,9
davon Fachärztinnen/-ärzte	53

A-14.2 PFLEGEPERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) (im Stations- und Funktionsdienst)	185,2
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8,4
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	11,7
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) (als Beleghebammen im St. Anna Hospital tätig)	10
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	29,4

A-14.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Apotheker und Apothekerin	3
Arzthelfer und Arzthelferin	24,3
Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1
Diätassistent und Diätassistentin	1
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	9,4
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie (Zentrallabor der St. Vincenz Gruppe Ruhr)	9
Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	2
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	15,7

Bezeichnung	Anzahl
Psychologe und Psychologin	1
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2
Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin z. B. Lehrer oder Lehrerin für Bothmer-Gymnastik	1
Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1

A-15 APPARATIVE AUSSTATTUNG

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung (Erläuterungen)
Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
Bewegungsanalysesystem	
Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaubereitungsgerät
Computertomograph (CT)	Schnittbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen (Radiologie Herne am Standort St. Anna Hospital)
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	(In Kooperation mit der Praxisklinik Herne, Dialysezentrum)
Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
Laser	
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Offenes MRT	Kardio-MRT
Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse (Radiologie Herne am Standort St. Anna Hospital)
OP-Navigationsgerät	
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten (Radiologie Herne am Standort St. Anna Hospital)
Arthroskop	Gelenksspiegelung
Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung (Erläuterungen)
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
Endoskopie-Navigationsgerät	
Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
Manometrie-Gerät	Messung von Bewegungsstörungen in Speiseröhre und Enddarm
Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
24 h Blutdruck-Messung	
24 h EKG-Messung	
24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens
72h-Blutzucker-Messung	
Echokardiographiegerät	
Video-Thoraskopie	



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN/FACHABTEILUNGEN



DIREKTOR Prof. Dr. med. Georgios Godolias



B-1 ZENTRUM FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

Direktor	Prof. Dr. med. Georgios Godolias
Fachbereichsleiter/Oberärzte/Funktionsoberärzte	Prof. Dr. med. Maurice Arq Prof. Dr. med. Hans-Otto Dustmann Alexander Fechner Eckhard Follrichs Dr. med. Patrick Hahn Dr. med. Roderich Heikenfeld Dr. med. Martin Komp Dr. med. Arnd Lienert Dr. med. Kay-Rico Listringhaus Dr. med. Oliver Meyer Dr. med. Matthias Muth Semih Özdemir Priv.-Doz. Dr. med. Sebastian Ruetten Dr. med. Joerg Schwedtmann Priv.-Doz. Dr. med. Jürgen Kozianka Dr. med. Nurettin Albayrak
Hausanschrift	Hospitalstraße 19 44649 Herne
Fon	0 23 25 - 9 86 - 20 00
Fax	0 23 25 - 9 86 - 20 47
E-Mail	orthopaedie-unfallchirurgie@annahospital.de
Website	www.annahospital.de
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung

B-1.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DES ZENTRUMS FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

Das Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie am St. Anna Hospital entwickelte sich aus der 1978 im Herzen des Ruhrgebietes in Wanne-Eickel gegründeten Orthopädischen Universitätsklinik. Heute gehört es zu den größten Zentren seiner Art in Deutschland. Hier werden aktuell jährlich mit kontinuierlich wachsender Tendenz über 18.000 Patienten stationär und über 20.000 Patienten ambulant von mehr als 50 ärztlichen Mitarbeitern versorgt. Das Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie bietet das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum der orthopädischen und unfallchirurgischen konservativen, interventionellen und operativen Versorgung von Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates sowie der angrenzenden Strukturen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an. Rehabilitative und präventive Maßnahmen werden in der eingegliederten Abteilung für Physiotherapie und den integrierten Spezialinstituten durchgeführt. Mit universitärer Zugehörigkeit stehen alle Voraussetzungen für ein wissenschaftliches Gesamtkonzept zur Verfügung.

Neben allgemeinen orthopädischen und unfallchirurgischen Operationen von Kindern und Erwachsenen sowie neben der rheumatologischen, septischen und onkologischen Chirurgie liegen die Schwerpunkte auf den Gebieten Wirbelsäulenchirurgie und Schmerztherapie, Endoprothetik, Arthroskopie sowie Fuß- und Handchirurgie. Hier werden unter anderem derzeit über 2.500 Wirbelsäulenoperationen sowie über 10.000 schmerztherapeutische Interventionen an der Wirbelsäule durchgeführt, über 1.500 Prothesenimplantationen und -wechseloperationen sämtlicher Gelenke, über 4.000 arthroskopische und arthroskopisch-assistierte Eingriffe sämtlicher Gelenke sowie über 500 fuß- und handchirurgischer Maßnahmen. Zu den Aufgaben des Zentrums gehört auch die operative Versorgung des internistischen Rheumazentrums Ruhrgebiet. Im konservativen Bereich stehen rheumatologische und osteologische Erkrankungen sowie kindliche Deformitäten im Vordergrund. Die Sport- und Leistungsmedizin für Hochleistungs- und Breitensportler ist ein etablierter Bestandteil.

Die Versorgungsstrukturen des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie sind auf unfallchirurgische und orthopädische Prägung ausgerichtet. Schon in der Historie der Klinik wurden beide Bereiche nie voneinander getrennt. Die langjährige Entwicklung spezialisierter Fachbereiche und orthopädisch-unfallchirurgischer Schwerpunkte, die innerhalb des Zentrums eng vernetzt sind, bietet bei spezifischen sowie fachübergreifenden Unfällen und Erkrankungen bei Tag und Nacht die entsprechende interdisziplinäre medizinische Versorgung über 24 Stunden an 7 Tagen der Woche. Dies beinhaltet auch die stän-

dige Vorhaltung entsprechender personeller Ressourcen und technischer Ausstattung in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht.

Heute hat sich das Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie als überregionale Versorgungsinstitution im orthopädischen und unfallchirurgischen Bereich etabliert. Das Krankenhaus ist zum Verletzungsartenverfahren der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) zugelassen und besitzt entsprechende Weiterbildungsbefugnisse innerhalb der Schwerpunkte.

ORTHOPÄDISCH-UNFALLCHIRURGISCHE SCHWERPUNKTE

SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

Patienten mit schwereren Störungen des Stütz- und Bewegungsapparates, seien sie angeboren oder erworben, müssen sich teilweise umfangreichen konservativen oder operativen Behandlungen unterziehen. Für die Organisation und Durchführung derartiger komplexer Behandlungsstrategien sind besondere umfangreiche Kenntnisse z. B. im operativen und nicht-operativen Bereich oder in Prävention und Rehabilitation notwendig.

Die Spezielle Orthopädische Chirurgie ist eine offizielle Zusatzweiterbildung innerhalb der Orthopädie und Unfallchirurgie. In Ergänzung hierzu beinhaltet sie die operative und nicht-operative Behandlung höherer Schwierigkeitsgrade bei angeborenen und erworbenen Erkrankungen und Deformitäten der Stütz- und Bewegungsorgane. Hierzu ist der Erwerb besonderer Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf diesen Gebieten erforderlich.

Der Schwerpunkt Spezielle Orthopädische Chirurgie ist gemäß unserer orthopädisch-unfallchirurgischen Versorgungsstruktur im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie und in den spezialisierten Fachbereichen integriert, entsprechend personell vertreten und wird nach den vorliegenden Weiterbildungsbefugnissen ausgebildet.

Organisatorisch erfolgt über die Notaufnahme oder Ambulanz die Behandlung der Patienten innerhalb des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie in enger Kooperation mit den zuständigen spezialisierten Fachbereichen, in denen die endgültige Versorgung durchgeführt wird.

SPEZIELLE UNFALLCHIRURGIE

Für die erfolgreiche Therapie von Mehrfachverletzungen oder schwereren Einzelverletzungen sind besondere Kenntnisse z. B. in der Akutbehandlung und Rehabilitation, der Notfall- und Intensivmedizin oder auch der Pathophysiologie erforderlich.

Dies ermöglicht die Wiederherstellung von Anatomie und Funktion und damit der Lebensqualität des Verletzten.

Die Spezielle Unfallchirurgie ist eine offizielle Zusatzweiterbildung innerhalb der Orthopädie und Unfallchirurgie. In Ergänzung hierzu beinhaltet sie die Behandlung von Verletzungen höherer Schweregrade und deren Folgezustände sowie die Organisation der Behandlung von Schwerverletzten. Hierzu ist der Erwerb besonderer Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf diesen Gebieten erforderlich.

Der Schwerpunkt Spezielle Unfallchirurgie ist gemäß unserer orthopädisch-unfallchirurgischen Versorgungsstruktur im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie und in den spezialisierten Fachbereichen integriert, entsprechend personell vertreten und wird nach den vorliegenden Weiterbildungsbefugnissen ausgebildet.

Organisatorisch erfolgt über die Notaufnahme die Behandlung der Patienten innerhalb des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie in enger Kooperation mit der Klinik für Allgemein und Viszeralchirurgie (Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Jürgen Koziánka) sowie den zuständigen spezialisierten Fachbereichen, in denen die endgültige Versorgung durchgeführt wird.

SPEZIELLE WIRBELSÄULENCHIRURGIE

Patienten mit Verletzungen oder Erkrankungen der Wirbelsäule und der umgebenden Strukturen werden im Ressort Wirbelsäulen Chirurgie und Schmerztherapie als spezialisiertem orthopädisch und unfallchirurgischem Fachbereich versorgt. Neben der Durchführung von Prävention und Rehabilitation wird hier das gesamte Spektrum konservativer, interventioneller und operativer Maßnahmen bei Erkrankungen, Schmerzsyndromen und Unfällen der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule sowie der angrenzenden Bereiche in interdisziplinärer Vorgehensweise abgedeckt.

SPEZIELLE SCHULTER-, ELLENBOGEN-, HANDCHIRURGIE

Patienten mit Verletzungen oder Erkrankungen von Schulter, Ellenbogen oder Hand und der umgebenden Strukturen werden dem entsprechend spezialisiertem orthopädisch und unfallchirurgischem Fachbereich zugeführt. Neben der Durchführung von Prävention und Rehabilitation wird hier das gesamte Spektrum konservativer und operativer Maßnahmen abgedeckt.

SPEZIELLE BECKEN-, HÜFT-, KNIE-, FUBCHIRURGIE

Patienten mit Verletzungen oder Erkrankungen von Becken, Hüfte, Kniegelenk oder Fuß und der umgebenden Strukturen werden dem entsprechend spezialisiertem orthopädisch und unfallchirurgischem Fachbereich zugeführt. Neben der Durchführung von Prävention und Rehabilitation wird hier das gesamte Spektrum konservativer und operativer Maßnahmen abgedeckt.

KINDERORTHOPÄDIE UND KINDERUNFALLCHIRURGIE

Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates von Kindern und Jugendlichen beinhalten besondere Anforderungen. Ausreichende Erfahrung muss vorliegen, um beurteilen zu können, welche Therapie notwendig ist, oder ob eine nicht behandlungsbedürftige Normvariante vorliegt. Auch die Behandlung von Verletzungen erfordert spezielle kindgerechte Vorgehensweisen, die sich von der Versorgung eines Erwachsenen deutlich unterscheiden können.

Die Kinderorthopädie ist eine offizielle Zusatzweiterbildung innerhalb der Orthopädie und Unfallchirurgie. In Ergänzung hierzu beinhaltet sie z. B. die konservative und operative Behandlungen von Erkrankungen, Verletzungen, Verletzungsfolgen, angeborenen und erworbenen Formveränderungen sowie Fehlbildungen an der Wirbelsäule und den Extremitäten im Kindesalter. Hierzu ist der Erwerb besonderer Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf diesen Gebieten erforderlich.

Der Schwerpunkt Kinderorthopädie und Kinderunfallchirurgie ist gemäß unserer orthopädisch-unfallchirurgischen Versorgungsstruktur im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie und in den spezialisierten Fachbereichen integriert, entsprechend personell vertreten und wird nach den vorliegenden Weiterbildungsbefugnissen ausgebildet.

Im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie wird das gesamte Spektrum der Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates von Kindern und Jugendlichen behandelt. Regelmäßig findet unsere kinderorthopädische Ambulanz statt. Die Behandlung oder operative Therapie ist in die jeweiligen spezialisierten Fachbereiche eingegliedert.

Unter anderem liegen die Schwerpunkte auf folgenden Erkrankungen:

- ➔ Kongenitale Hüftdysplasie/-luxation
- ➔ Morbus Perthes
- ➔ Epiphysiolysis capitis femoris
- ➔ Kongenitaler Klumpfuß
- ➔ Angeborene oder erworbene Wirbelsäulenveränderungen

ORTHOPÄDISCHE RHEUMATOLOGIE

Mit dem Begriff Rheuma werden insbesondere im Volksmund aber auch von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) verschiedenste Erkrankungen bezeichnet. Hierunter fallen unter anderem entzündlich-rheumatische Erkrankungen (z. B. rheumatoide Arthritis), verschleißbedingte Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen (z. B. Arthrose), Weichteilrheumatismus (z. B. Fibromyalgie) und rheumatische Beschwerden aufgrund von Stoffwechselerkrankungen (z. B. Gicht).

Das Fachgebiet Orthopädie und Unfallchirurgie beinhaltet die Diagnose und Behandlung all dieser genannten Erkrankungen, wobei mit Rheuma speziell der entzündlich-rheumatische Formenkreis definiert ist. Hierbei handelt es sich meist um Erkrankungen aufgrund einer Störung des Immunsystems, die chronisch verlaufen und Patienten in jungem und älterem Alter betreffen können. Die Therapie reicht vom gesamten konservativen Spektrum bis hin zu operativen Maßnahmen, wenn Anteile von Gelenken oder Wirbelsäule strukturell zerstört sind. Bei Erkrankungsformen, die auch Strukturen außerhalb des Bewegungsapparates betreffen, wie z. B. Herz oder Niere, kann ein interdisziplinäres Vorgehen erforderlich werden.

Die Orthopädische Rheumatologie ist eine offizielle Zusatzweiterbildung innerhalb der Orthopädie und Unfallchirurgie. In Ergänzung hierzu beinhaltet sie hauptsächlich die Erkennung und operative Behandlung rheumatischer Erkrankungen. Hierzu ist der Erwerb besonderer Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf diesen Gebieten erforderlich.

Der Schwerpunkt Orthopädische Rheumatologie ist gemäß unserer orthopädisch-unfallchirurgischen Versorgungsstruktur im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie und in den spezialisierten Fachbereichen integriert, entsprechend personell vertreten und wird nach den vorliegenden Weiterbildungsbefugnissen ausgebildet.

Im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie wird das gesamte Spektrum der rheumatologischen Erkrankungen des Bewegungsapparates behandelt. Zu den Aufgaben des Zentrums gehört auch die operative Versorgung des internistischen Rheumazentrums Ruhrgebiet. Die Behandlung oder operative Therapie ist in die jeweiligen spezialisierten Fachbereiche eingegliedert.

TUMOR- UND INFEKTIONSORTHOPÄDIE

Meist handelt es sich bei Tumoren im Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates um Metastasen (Tochtergeschwülste) anderer Krebserkrankungen. Aber auch primär können hier bösartige Geschwülste entstehen. Die Metastasierung in den Knochen ist häufig, wobei wiederum die Wirbelsäule im Vordergrund steht. Neben Schmerzen kann es zu einer Verminderung der Stabilität kommen,

was zu Brüchen oder erhöhtem Risiko von Brüchen führt. Operative Maßnahmen haben neben der häufig radikalen Beseitigung des Tumorgewebes somit die Stabilisierung und Schmerzverminderung zum Ziel. Meistens ist ein interdisziplinäres Vorgehen mit anderen Fachrichtungen erforderlich, um folgende Strahlen- sowie Chemotherapien oder die Behandlung des zugrunde liegenden Krebsleids zu koordinieren.

Infektionen mit Bakterien können hämatogen, das heißt ohne eindeutige erkennbare äußere Ursache auftreten. Meist ist hiervon die Wirbelsäule betroffen. Ebenso können Keime von außen in den Körper eindringen, wie z. B. bei Operationen. Trotz höchster Sterilität ist dies nicht vollständig vermeidbar. Häufig betreffen Infektionen immunschwache oder ältere Menschen. Unbehandelt kann es neben der Zerstörung von betroffenen Anteilen des Stütz- und Bewegungsapparates zur Ausbildung einer allgemeinen Sepsis (Blutvergiftung) kommen, die lebensbedrohlich ist. Auch hier sind häufig ausgedehnte Operationen mit der Notwendigkeit eines interdisziplinären Vorgehens erforderlich.

Im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie werden Tumoren und Infektionen des Stütz- und Bewegungsapparates konservativ oder operativ in den jeweiligen spezialisierten Fachbereichen behandelt. Aufgrund der zum Teil komplexen Therapie- und Nachbehandlungsschemata erfolgen eine interdisziplinäre Vorgehensweise mit z. B. regelmäßigen Tumor- oder Infektionskonferenzen sowie bei Bedarf enge Absprachen innerhalb des Zentrums.

ALTERSTRAUMATOLOGIE

Die demographische Entwicklung in Deutschland führt bekanntermaßen zu einem prozentualen und absoluten Anstieg älterer Menschen in der Bevölkerung. Damit einher geht ebenfalls eine Zunahme von Knochenbrüchen im hohen Lebensalter, insbesondere bei Vorliegen einer verminderten Knochendichte (Osteoporose). Unter anderem handelt es sich hauptsächlich um Brüche des Oberschenkels, des Oberarms, des Handgelenkes, des Beckens, der Wirbelsäule und Brüche bei liegenden künstlichen Gelenken.

Aufgrund der häufig anzutreffenden Begleiterkrankungen und der altersbedingten eingeschränkten allgemeinen Regenerationsfähigkeit treten vermehrt Probleme während der konservativen oder operativen Therapie sowie während der Nachbehandlung auf. Daher sind besondere Erfahrungen, Kenntnisse und Abläufe in der Behandlung älterer Patienten vorteilhaft. Ein interdisziplinäres Vorgehen sowie eine altersangepasste frühzeitige Rehabilitation sind erforderlich.

Diesem wird der Schwerpunkt Alterstraumatologie, vergleichbar mit einem Zentrum für Alterstraumatologie, gerecht. Unter Koordination dieses Schwerpunktes werden im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie entsprechend ältere Patienten behandelt. In interdisziplinärer Vorgehensweise erfolgt die spezifische operative oder konservative Versorgung in den jeweiligen spezialisierten Fachbereichen mit direkter Rehabilitation in unserer Abteilung für Physikalische Therapie, Physiotherapie, Rehabilitations- und Sportmedizin (*annavita*).

SPEZIELLE SCHMERZTHERAPIE

Die Behandlung von Schmerzen hat in Orthopädie und Unfallchirurgie einen hohen Stellenwert. Schmerzen treten unter anderem nach Unfällen auf, nach Operationen, bei Tumoren, bei Verschleißerkrankungen oder im Sinne von chronischen Schmerzen. Gerade bei chronischen Schmerzen kann dieser seine Leit- und Warnfunktion verlieren und einen selbständigen Krankheitswert erlangen. Schmerzen können als eigenes Krankheitsbild gewertet werden und sind häufig interdisziplinär, auch unter Zuhilfenahme des psychologischen Fachgebietes, zu behandeln. Viele Schmerzsyndrome bestehen auch aufgrund von Erkrankungen außerhalb der Orthopädie und Unfallchirurgie.

Die Spezielle Schmerztherapie ist eine offizielle Zusatzweiterbildung. Sie umfasst die gebietsbezogene Diagnostik und Therapie chronisch schmerzkranker Patienten, bei denen der Schmerz seine Leit- und Warnfunktion verloren und einen selbständigen Krankheitswert erlangt hat. Hierzu ist der Erwerb besonderer Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf diesen Gebieten erforderlich.

Der Spezielle Schmerztherapie ist gemäß unserer orthopädisch-unfallchirurgischen Versorgungsstruktur im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie und in den spezialisierten Fachbereichen integriert, entsprechend personell vertreten und wird nach den vorliegenden Weiterbildungsbefugnissen ausgebildet.

Im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie wird das gesamte Spektrum spezieller und fachbezogener Schmerzerkrankungen behandelt. Da die meisten Schmerzerkrankungen die Wirbelsäule betreffen, ist der Schwerpunkt Spezielle Schmerztherapie im Ressort Wirbelsäulenchirurgie und Schmerztherapie gewachsen und integriert. Hier stehen alle konservativen, interventionellen und ggf. operativen Maßnahmen in interdisziplinärer Vorgehensweise für akute und chronische Schmerzerkrankungen aller Fachgebiete zur Verfügung.

NOTFALL- UND INTENSIVMEDIZIN

Schwerwiegende Verletzungen, fortgeschrittene und lebensbedrohliche Erkrankungen sowie die komplexe Behandlung dieser im operativen und nicht-operativen Bereich gehören in der Orthopädie und Unfallchirurgie zur täglichen Routine. Hierfür sind besondere Kenntnisse in der Akutversorgung und intensivmedizinischen Betreuung erforderlich.

Notfall- und Intensivmedizin sind offizielle Zusatzweiterbildungen. Sie umfassen die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen sowie Intensivüberwachung und Intensivbehandlung von Patienten, deren Vitalfunktionen oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und durch intensive therapeutische Verfahren unterstützt oder aufrechterhalten werden müssen. Hierzu sind der Erwerb besonderer Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf diesen Gebieten erforderlich.

Der Schwerpunkt Notfall- und Intensivmedizin ist gemäß unserer orthopädisch-unfallchirurgischen Versorgungsstruktur im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie und in den spezialisierten Fachbereichen integriert, entsprechend personell vertreten und wird nach den vorliegenden Weiterbildungsbefugnissen ausgebildet.

Die Notfallversorgung erfolgt in der Regel durch unseren Notarzt im Rettungswagen oder durch die entsprechenden Ärzte in unserer Notaufnahme. Die intensivmedizinische Betreuung wird in Abhängigkeit von der zugrunde liegenden Erkrankung oder stattgehabten Therapie mit den zuständigen spezialisierten Fachbereichen organisiert.

KONSERVATIVE UND TECHNISCHE ORTHOPÄDIE

Konservative Therapiemaßnahmen haben in Orthopädie – aber auch Unfallchirurgie – einen hohen Stellenwert. Viele Beschwerden, die auf Verschleiß zurückzuführen sind, bedürfen keiner Operation. Aber auch bestimmte Verletzungen werden konservativ behandelt. Wichtiger Bestandteil ist hierbei die Orthopädietechnik, die z. B. durch spezielle, individuell angepasste Orthesen das Behandlungskonzept ergänzt oder unverzichtbarer Bestandteil rehabilitativer Maßnahmen sein kann.

Im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie werden konservative Behandlungen des gesamten Stütz- und Bewegungsapparates in den jeweiligen spezialisierten Fachbereichen durchgeführt. Die Abteilung für Physikalische Therapie, Physiotherapie, Rehabilitations- und Sportmedizin (*annavita*) steht an 7 Tagen der Woche zur Verfügung. Mehrere Orthopädietechniker sind ständig anwesend.

Im Zentrum sind z. B. die Zusatzweiterbildungen Physikalische Therapie und Balneologie, Manuelle Medizin/Chirotherapie, Naturheilverfahren und Akupunktur vorhanden und werden entsprechend der vorliegenden Weiterbildungsbefugnisse ausgebildet.

PRÄVENTION UND REHABILITATION

Unverzichtbarer Bestandteil eines Behandlungskonzeptes in Orthopädie und Unfallchirurgie sind rehabilitative Maßnahmen, die einen konservativen oder operativen Therapieerfolg begleiten und stabilisieren. Oberstes Ziel sollte allerdings sein, das Auftreten von Erkrankungen oder die Verschlimmerung durch präventive Handlungen zu verhindern. In unserer Abteilung für Physikalische Therapie, Physiotherapie, Rehabilitations- und Sportmedizin (*annavita*) werden unter ärztlicher Begleitung diesbezüglich alle Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation individuell und in Kursen an 7 Tagen der Woche angeboten und durchgeführt.

SPORT- UND LEISTUNGSMEDIZIN

Sport- und Leistungsmedizin ist im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie schon immer ein etablierter Bestandteil. Regelmäßig lassen sich hier Spitzensportler beraten und therapieren. Gerade im Profisport aber auch für den Breitensportler sind diesbezüglich besondere Erkenntnisse erforderlich.

Sportmedizin befasst sich mit Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Sportverletzungen und Sportschäden sowie den Funktionen des menschlichen Organismus und seinen Leistungen in den verschiedenen sportlichen Disziplinen. Es handelt sich um eine offizielle Zusatzweiterbildung, die gemäß unserer orthopädisch-unfallchirurgischen Versorgungsstruktur im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie und in den spezialisierten Fachbereichen integriert und entsprechend personell vertreten ist. Sportler werden orthopädisch-unfallchirurgisch und bei Bedarf interdisziplinär betreut. In unserer Abteilung für Physikalische Therapie, Physiotherapie, Rehabilitations- und Sportmedizin (*annavita*) werden unter ärztlicher Begleitung alle Maßnahmen der Prävention, Therapie und Rehabilitation durchgeführt.



VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

- ⇒ Operationen wegen Thoraxtrauma
- ⇒ Thorakoskopische Eingriffe
- ⇒ Metall-/Fremdkörperentfernungen
- ⇒ Bandrekonstruktionen/Plastiken
- ⇒ Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- ⇒ Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- ⇒ Septische Knochenchirurgie
- ⇒ Knochenentzündungen
- ⇒ Verletzungen des Kopfes
- ⇒ Verletzungen des Halses
- ⇒ Verletzungen des Thorax
- ⇒ Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- ⇒ Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- ⇒ Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- ⇒ Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- ⇒ Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- ⇒ Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- ⇒ Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- ⇒ Sonstige Verletzungen
- ⇒ Fußchirurgie
- ⇒ Handchirurgie
- ⇒ Schulterchirurgie
- ⇒ Sportmedizin/Sporttraumatologie
- ⇒ Wirbelsäulenchirurgie
- ⇒ Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie
- ⇒ Chirurgie der peripheren Nerven
- ⇒ Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen
- ⇒ Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“)
- ⇒ Wirbelsäulenchirurgie
- ⇒ Arthroskopische Operationen
- ⇒ Arthropathien
- ⇒ Systemkrankheiten des Bindegewebes
- ⇒ Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- ⇒ Spondylopathien
- ⇒ Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- ⇒ Krankheiten der Muskeln
- ⇒ Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- ⇒ Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes
- ⇒ Osteopathien und Chondropathien

- ➔ Sonstige Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- ➔ Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- ➔ Kinderorthopädie
- ➔ Spezialsprechstunde
- ➔ Endoprothetik
- ➔ Rheumachirurgie
- ➔ Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
- ➔ Schulterchirurgie
- ➔ Metall-/Fremdkörperentfernungen
- ➔ Arthroskopische Operationen
- ➔ Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

B-1.5. FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl	17.465
Fallzahl Ambulante Therapien/Interventionen/Operationen	1.550



B-1.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M42	8611	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
M23	1433	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
M17	1392	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M75	1145	Schulterverletzung
M16	998	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M51	970	Sonstiger Bandscheibenschaden
M19	254	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
M65	230	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
M50	198	Bandscheibenschaden im Halsbereich
M20	194	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
S83	174	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
S32	141	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
S82	141	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S72	124	Knochenbruch des Oberschenkels
S22	104	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
T84	91	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
S42	90	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
M67	89	Sonstige Gelenkhaut- bzw. Sehnenkrankheit
S52	82	Knochenbruch des Unterarmes
S43	68	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
M22	66	Krankheit der Kniescheibe
M93	63	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit
M25	60	Sonstige Gelenkrankheit
M48	57	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M24	56	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
M54	45	Rückenschmerzen
M77	41	Sonstige Sehnenansatzentzündung
G83	29	Sonstige Lähmung
S86	29	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
M46	28	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule

B-1.7 PROZEDUREN NACH OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-910	12943	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-914	11999	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerv
8-020	7426	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
5-811	5469	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-812	5096	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-832	4735	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-032	4539	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
5-810	4308	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-831	3227	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5-830	3134	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
8-917	2100	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
5-814	1545	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-033	1536	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal
5-835	1345	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-782	1102	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-819	998	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung
5-839	855	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-820	799	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-834	643	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-822	566	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-836	424	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
5-813	385	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
1-854	297	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5-788	251	Operation an den Fußknochen
8-919	219	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
1-503	206	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen durch operativen Einschnitt
5-787	193	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
8-800	189	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-031	188	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule
5-794	169	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-030	167	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
5-821	154	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
5-83a	153	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
5-985	146	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
5-780	118	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5-892	102	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-851	99	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-790	96	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-793	81	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-869	79	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
5-829	70	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
5-784	69	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
5-855	57	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnen Scheide
5-859	44	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5-800	43	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
5-850	42	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-893	41	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-824	33	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
5-823	31	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
5-804	25	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
5-792	25	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-837	19	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel
5-852	18	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
5-801	16	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
5-808	15	Operative Gelenkversteifung
5-806	14	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
5-79b	14	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
5-914	12	Anwendung von chemischen Stoffen zur Hautentfernung
5-844	12	Operativer Eingriff an Gelenken der Hand außer dem Handgelenk
5-865	11	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes

B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen
Privatambulanz	Privatambulanz	Spezialsprechstunde
Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	Notfallambulanz
D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Leistungen	Spezialsprechstunde

B-1.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	63	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-851	46	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-830	31	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-787	30	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-056	24	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-814	6	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-841	≤5	Operation an den Bändern der Hand
5-811	≤5	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-039	≤5	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten
5-859	≤5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-1.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- ⇒ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist vorhanden
- ⇒ Stationäre BG-Zulassung ist vorhanden
- ⇒ Zulassung zum Verletzungsartenverfahren VAV



B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-1.11.1 ÄRZTE

Bezeichnung	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	62,2
davon Fachärztinnen/-ärzte	16

B-1.11.1.2 ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE

- Allgemeine Chirurgie
- Orthopädie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Unfallchirurgie
- Viszeralchirurgie

B-1.11.1.3 ZUSATZWEITERBILDUNG

- Akupunktur
- Kinder-Orthopädie
- Labordiagnostik
- Manuelle Medizin/Chirotherapie
- Naturheilverfahren
- Orthopädische Rheumatologie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Röntgendiagnostik
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Schmerztherapie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin



B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	113,8
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	7,2
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	3,2
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	23,8

B-1.11.2.1 FACHWEITERBILDUNGEN

- ⇒ Hygienefachkraft
- ⇒ Intensivpflege und Anästhesie
- ⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- ⇒ Onkologische Pflege/Palliative Care
- ⇒ Operationsdienst

B-1.11.2.2 ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- ⇒ Basale Stimulation
- ⇒ Diabetes
- ⇒ Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- ⇒ Entlassungsmanagement
- ⇒ Ernährungsmanagement
- ⇒ Kinästhetik
- ⇒ Kontinenzberatung
- ⇒ Mentor und Mentorin
- ⇒ Notaufnahme
- ⇒ Praxisanleitung
- ⇒ Qualitätsmanagement
- ⇒ Schmerzmanagement
- ⇒ Stomapflege
- ⇒ Wundmanagement
- ⇒ Palliativcare
- ⇒ Klinische Codierung

B-1.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin	14,3
Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1
Diätassistent und Diätassistentin	1
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	7,4
Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädie-schuhmacher und Orthopäadieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	2
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,2
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1





CHEFARZT Prof. Dr. med. Klaus Kisters

B-2 MEDIZINISCHE KLINIK 1 - ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN

Name des Chefarztes	Prof. Dr. med. Klaus Kisters
Oberärzte	Ltd. Oberarzt Dr. med. Markus Cziborra Oberarzt Dr. med. Martin Placzek Oberärztin Dr. med. Jutta Sprenger Oberarzt Christoph Funke Oberärztin Dr. med. Annette Weber
Hausanschrift	St. Anna Hospital Hospitalstr. 19 44649 Herne
Fon	0 23 25 / 986 - 2100
Fax	0 23 25 / 986 - 2149
E-Mail	medklinik1@annahospital.de
Website	www.annahospital.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung Hauptabteilung

B-2.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

Die Medizinische Klinik 1 ist Center of Excellence der Europäischen Gesellschaft für Bluthochdruck ESH. Arbeitsschwerpunkte der Klinik sind:

- ➔ Diagnostik und Therapie der inneren Erkrankungen
- ➔ Schwerpunkte sind Erkrankungen von Herz und Gefäßen, der Lungen und Bronchien sowie der Nieren und Bluthochdruck
- ➔ Routineuntersuchungen wie Ruhe-EKG, Belastungs-EKG und Langzeit-EKG
- ➔ Lungenfunktionsuntersuchungen mittels moderner Messgeräte (Bodyplethysmografie)
- ➔ Langzeit-Blutdruckmessungen zur eindeutigen Identifizierung von Bluthochdruckerkrankungen und deren Behandlung
- ➔ Implantation von Herzschrittmachern (Ein- und Zwei-Sonden-Systeme) und Schrittmacherfunktionskontrollen mit Programmiermöglichkeit, Defibrillatorsysteme, Event-Recorder
- ➔ modernste Ultraschalltechnik ohne Strahlenbelastung
- ➔ Dialysetherapie, Transplantationsmedizin, Organspende
- ➔ Kardio MRT

WEITERE AUFGABEN

- ⇒ Intensivstation: Die internistischen Patienten auf der Intensivstation werden von einem internistischen Assistenzarzt in enger Zusammenarbeit mit den Chefärzten und Oberärzten der Medizinischen Kliniken behandelt.
- ⇒ Arzt-Patienten-Seminar für Bluthochdruckkranke: für stationäre und ambulante Patienten, vermittelt Wissen über Ursachen, Folgen und Behandlung des Bluthochdrucks, Termine im Online-Veranstaltungskalender
- ⇒ Atemschule: für Patienten mit Asthma bronchiale, chronischer Bronchitis und Emphysem; nach den Richtlinien der Deutschen Atemwegsliga (Informationen über die Erkrankungen, Handhabung der Dosieraerosole, Atemübungen mit Krankengymnastik)
- ⇒ Koronare Herzsportgruppenbetreuung

VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

- ⇒ Schlafstörungen/Schlafmedizin
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Allergien
- ⇒ Ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
- ⇒ Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- ⇒ Sonstigen Formen der Herzkrankheit
- ⇒ Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- ⇒ Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- ⇒ Zerebrovaskuläre Krankheiten
- ⇒ Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- ⇒ Nierenerkrankungen
- ⇒ Hämatologische Erkrankungen
- ⇒ Endokrine Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
- ⇒ Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- ⇒ Krankheiten der Pleura
- ⇒ Rheumatologische Erkrankungen
- ⇒ Onkologische Erkrankungen
- ⇒ Infektiöse und parasitäre Krankheiten
- ⇒ Intensivmedizin
- ⇒ Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- ⇒ Geriatrische Erkrankungen
- ⇒ Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen und Verhaltensstörungen
- ⇒ Naturheilkunde
- ⇒ Spezialsprechstunde
- ⇒ Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
- ⇒ Autoimmunerkrankungen
- ⇒ Herzrhythmusstörungen
- ⇒ Nierenpunktion
- ⇒ Schlafstörungen/Schlafmedizin
- ⇒ Gerinnungsstörungen
- ⇒ Endoskopie
- ⇒ Palliativmedizin

- ➔ Physikalische Therapie
- ➔ Schmerztherapie
- ➔ Transfusionsmedizin
- ➔ Zerebrovaskuläre Erkrankungen
- ➔ Sonstige neurovaskuläre Erkrankungen
- ➔ Entzündliche ZNS-Erkrankungen
- ➔ Neuroimmunologische Erkrankungen
- ➔ Anfallsleiden
- ➔ Maligne Erkrankungen des Gehirns
- ➔ Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
- ➔ Erkrankungen der Hirnhäute
- ➔ Extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
- ➔ Degenerative Krankheiten des Nervensystems
- ➔ Demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems
- ➔ Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven
- ➔ Polyneuropathien und sonstige Krankheiten des peripheren Nervensystems
- ➔ Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
- ➔ Zerebrale Lähmung und sonstige Lähmungssyndrome
- ➔ Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
- ➔ Geriatrischen Erkrankungen
- ➔ Neurologische Frührehabilitation
- ➔ Schlafmedizin
- ➔ Schmerztherapie

B-2.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

- ➔ Asthmaschulung
- ➔ Atemgymnastik/ -therapie

B-2.5. FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl	2.127
-------------------------	-------

B-2.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I50	181	Herzschwäche
J44	131	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
I11	122	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
J18	112	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
I10	103	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
R55	103	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
C34	87	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
I48	86	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I21	62	Akuter Herzinfarkt
I20	57	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
R07	38	Hals- bzw. Brustschmerzen
I26	34	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
I12	32	Bluthochdruck mit Nierenkrankheit
I80	32	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
I49	28	Sonstige Herzrhythmusstörung
H81	27	Störung des Gleichgewichtsorgans
I47	27	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
N17	26	Akutes Nierenversagen
J41	23	Einfache bzw. schleimig-eitrige anhaltende (chronische) Bronchitis
N18	23	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
I13	21	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit
I25	21	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
R42	21	Schwindel bzw. Taumel
N20	19	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
G45	18	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
I64	18	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
N39	18	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
A41	17	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
I42	17	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
A46	15	Wundrose - Erysipel



B-2.7 PROZEDUREN NACH OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-980	236	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3-222	228	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
1-620	209	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1-632	202	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-430	159	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
1-710	151	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
8-854	141	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
3-200	139	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-440	137	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-800	130	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-390	112	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8-831	98	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3-225	88	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3-220	86	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
3-052	67	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8-800	66	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-701	57	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
3-824	54	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
8-900	53	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
8-706	49	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
3-705	46	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8-771	43	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
1-844	41	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
3-803	41	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel
8-987	39	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
3-802	38	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8-640	38	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
8-152	32	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
1-444	31	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8-144	24	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)

B-2.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Art der Ambulanz	Angebote Leistungen
Privatambulanz	Spezialsprechstunde
Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Spezialsprechstunde
Herzschrittmacherambulanz	Spezialsprechstunde
Bluthochdruckambulanz	Spezialsprechstunde

B-2.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-2.11.1 ÄRZTE

Bezeichnung	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,7
davon Fachärztinnen/-ärzte	6

B-2.11.1.2 ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE

- ☞ Innere Medizin
- ☞ Innere Medizin und SP Kardiologie
- ☞ Innere Medizin und SP Nephrologie
- ☞ Innere Medizin und SP Pneumologie
- ☞ Laboratoriumsmedizin

B-2.11.1.3 ZUSATZWEITERBILDUNGEN

- ☞ Geriatrie
- ☞ Intensivmedizin
- ☞ Palliativmedizin

B-2.11.2 PFLEGEPERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	22,6
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,4
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,6

B-2.11.2.1 FACHWEITERBILDUNGEN

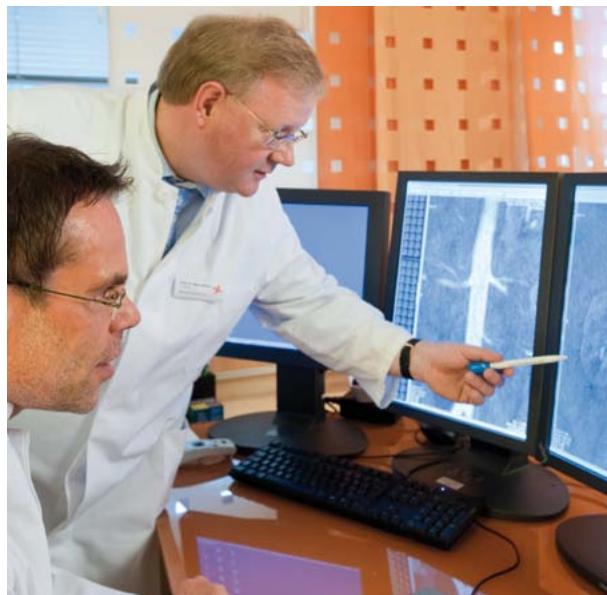
- ☞ Hygienefachkraft
- ☞ Intensivpflege und Anästhesie
- ☞ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- ☞ Onkologische Pflege/Palliative Care
- ☞ Operationsdienst

B-2.11.2 ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- ➔ Basale Stimulation
- ➔ Diabetes
- ➔ Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- ➔ Entlassungsmanagement
- ➔ Ernährungsmanagement
- ➔ Kinästhetik
- ➔ Kontinenzberatung
- ➔ Mentor und Mentorin
- ➔ Notaufnahme
- ➔ Praxisanleitung
- ➔ Qualitätsmanagement
- ➔ Schmerzmanagement
- ➔ Stomapflege
- ➔ Wundmanagement

B-2.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin	1
Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1
Diätassistent und Diätassistentin	1
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5
Stomatherapeut und Stomatherapeutin (Pflegeexpertin für Inkontinenz und Stomapflege)	0,2





CHEFARZT Dr. med. Werner Hoffmann



B-3 MEDIZINISCHE KLINIK 2 - GASTROENTEROLOGIE

Name des Chefarztes	Dr. med. Werner Hoffmann
Oberärzte	Dr. med. Winfried Schmuedderich Dr. med. Viktor Rempel Dr. med. Angela Sattlegger Olaf Engelke
Hausanschrift	St. Anna Hospital Hospitalstr. 19 44649 Herne
Fon	0 23 25 / 986 - 2151
Fax	0 23 25 / 986 - 2148
E-Mail	medklinik2@annahospital.de
Website	www.annahospital.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung Hauptabteilung

B-3.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/ FACHABTEILUNG

Schwerpunkt der Medizinischen Klinik II ist die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Verdauungsapparates (insbesondere des Magen-Darm-Traktes, des Gallenwegssystems und der Gallenblase, der Bauchspeicheldrüse und Leber). Der Abteilung stehen dabei alle Möglichkeiten einer zeitgemäßen Untersuchungstechnik, Funktionsdiagnostik und Therapie zur Verfügung. Als

leistungsfähige Spezialabteilung ist die Medizinische Klinik II von der Landesärztekammer die Ausbildungsberechtigung für das Teilgebiet Gastroenterologie zuerkannt worden. Dieses ermöglicht den in der Ausbildung befindlichen Fachärzten für Innere Medizin eine weitere Qualifizierung im Bereich der Verdauungserkrankungen und gewährleistet damit einen hohen ärztlichen Standard.

VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

- ➔ Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- ➔ Onkologische Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes
- ➔ Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- ➔ Erkrankungen des Darmausgangs
- ➔ Krankheiten des Peritoneums
- ➔ Endokrine Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
- ➔ Hämatologische Erkrankungen
- ➔ Infektiöse und parasitäre Krankheiten
- ➔ Diagnostik und Therapie von Allergien
- ➔ Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- ➔ Geriatrische Erkrankungen
- ➔ Intensivmedizin
- ➔ Palliativmedizin
- ➔ Diagnostik und Therapie von Vergiftungen
- ➔ Spezialsprechstunde für Darmkrebs
- ➔ Spezialsprechstunde für Viszeralmedizin

B-3.5. FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl

2.569



B-3.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K80	117	Gallensteinleiden
K57	108	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
K83	104	Sonstige Krankheit der Gallenwege
F10	102	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
A09	90	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
K85	86	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
K86	82	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
K22	75	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
E11	64	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
C25	58	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C22	50	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
K25	50	Magengeschwür
K56	50	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
D12	49	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
R10	49	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K21	46	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
K29	43	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
K92	42	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
D50	41	Blutarmut durch Eisenmangel
A04	40	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
K70	37	Leberkrankheit durch Alkohol
K59	35	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
K50	31	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
C16	30	Magenkrebs
K31	30	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
C20	29	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K26	29	Zwölffingerdarmgeschwür
K55	29	Krankheit der Blutgefäße des Darms
K52	26	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
C15	24	Speiseröhrenkrebs

B-3.7 PROZEDUREN NACH OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	1777	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-632	1122	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	790	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5-513	743	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
1-444	398	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5-469	339	Sonstige Operation am Darm
3-225	309	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
1-642	262	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-640	223	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5-452	208	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-514	197	Sonstige Operation an den Gallengängen
8-390	143	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8-980	123	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5-526	122	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung
3-222	114	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8-831	106	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3-056	92	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
8-854	87	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
5-429	86	Sonstige Operation an der Speiseröhre
1-631	83	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
1-651	80	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
1-63a	79	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera
3-843	74	Kernspintomographie (MRT) der Gallenwege und Ausführungswege der Bauchspeicheldrüse mit Kontrastmittel
5-449	74	Sonstige Operation am Magen
3-13b	53	Röntgendarstellung der Magen-Darm-Durchgängigkeit
3-13c	53	Röntgendarstellung der Gallenwege mit Kontrastmittel
1-442	50	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8-153	50	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5-482	48	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
3-030	47	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen

B-3.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Art der Ambulanz	Angebote Leistungen
Privatambulanz	Spezialprechstunde
Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Spezialprechstunde
Ermächtigungsambulanz	Spezialprechstunde

B-3.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
280	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
74	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
62	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
≤5	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

B-3.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-3.11.1 ÄRZTE

Bezeichnung	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,2
davon Fachärztinnen/-ärzte	7,1

B-3.11.1.2 ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE

- ☞ Innere Medizin
- ☞ Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
- ☞ Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- ☞ Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

B-3.11.1.3 ZUSATZWEITERBILDUNGEN

- ☞ Geriatrie

B-3.11.2 PFLEGEPERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	22,4
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,4
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,6
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	3

B-3.11.2.2 FACHWEITERBILDUNGEN

- ☞ Hygienefachkraft
- ☞ Intensivpflege und Anästhesie
- ☞ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- ☞ Onkologische Pflege/Palliative Care
- ☞ Operationsdienst

B-3.11.2.3 ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- ➔ Basale Stimulation
- ➔ Diabetes
- ➔ Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- ➔ Entlassungsmanagement
- ➔ Ernährungsmanagement
- ➔ Kinästhetik
- ➔ Kontinenzberatung
- ➔ Mentor und Mentorin
- ➔ Notaufnahme
- ➔ Praxisanleitung
- ➔ Qualitätsmanagement
- ➔ Schmerzmanagement
- ➔ Stomapflege
- ➔ Wundmanagement

B-3.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1
Diätassistent und Diätassistentin	1
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5
Stomatherapeut und Stomatherapeutin (Pflegeexpertin für Inkontinenz und Stomapflege)	0,3





CHEFARZT Priv.-Doz. Dr. med. Jürgen Kozianka



B-4 KLINIK FÜR ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE

Name des Chefarztes	Priv.-Doz. Dr. med. Jürgen Kozianka
Oberärzte	Oberarzt Dr. med. Albayrak Oberarzt Daniel Fulda Oberarzt Masoud Hashemnia
Hausanschrift	St. Anna Hospital Hospitalstr. 19 44649 Herne
Fon	0 23 25 - 986 - 2050
Fax	0 23 25 - 986 - 2099
E-Mail	chirurgie@annahospital.de
Website	www.annahospital.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung Hauptabteilung

B-4.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

ARBEITSSCHWERPUNKTE

- Bauchchirurgie
- onkologische Chirurgie, multiviscerale Resektionen, Peritonektomie + HIPEC, endokrine Chirurgie
- Eingriffe an Speiseröhre, Magen, Dickdarm, Enddarm, Dünndarm, Bauchspeicheldrüse, Leber, Gallenwegsystem, Lunge, Schilddrüse, Nebenniere

MEDIZINISCHE ZENTREN

- Darmkrebszentrum Witten/Herne
- Zentrum für Viszeralmedizin

MINIMAL INVASIVE CHIRURGIE („SCHLÜSSELLOCHCHIRURGIE“)

- ⇒ Entfernung der Gallenblase, von Teilen des Dickdarms, des Blinddarms, der Leber, der Milz und der Bauchspeicheldrüse
- ⇒ Leistenbruchverschluss
- ⇒ Zwerchfellbruchverschluss
- ⇒ Laparoskopische Magen Chirurgie
- ⇒ Gemeinschaftsintervention mit der Abteilung für Gastroenterologie bei bestimmten Magen- und Dickdarntumoren
- ⇒ Lösung von Verwachsungen

UNFALLCHIRURGIE

- ⇒ Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie durch personelle und fachliche Unterstützung

VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

- ⇒ Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)
- ⇒ Endokrine Chirurgie
- ⇒ Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
- ⇒ Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- ⇒ Tumorchirurgie
- ⇒ Portimplantation
- ⇒ Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- ⇒ Minimalinvasive endoskopische Operationen
- ⇒ Minimalinvasive laparoskopische Operationen

VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IN KOOPERATION MIT DEM ZENTRUM FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

- ⇒ Metall-/Fremdkörperentfernungen
- ⇒ Bandrekonstruktionen/Plastiken
- ⇒ Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- ⇒ Septische Knochenchirurgie
- ⇒ Knochenentzündungen
- ⇒ Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- ⇒ Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- ⇒ Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- ⇒ Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- ⇒ Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- ⇒ Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- ⇒ Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- ⇒ Sonstige Verletzungen
- ⇒ Amputationschirurgie
- ⇒ Metall-/Fremdkörperentfernungen

B-4.5. FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl

1.442

B-4.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K80	141	Gallensteinleiden
K40	108	Leistenbruch (Hernie)
K35	78	Akute Blinddarmentzündung
S06	64	Verletzung des Schädelinneren
C18	48	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K57	37	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
I84	35	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
K43	35	Bauchwandbruch (Hernie)
L05	33	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
K56	31	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
C20	30	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K42	28	Nabelbruch (Hernie)
K61	26	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
L02	25	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
L03	21	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
K66	20	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
D37	19	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
K60	19	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
E04	18	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
R10	17	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
A46	16	Wundrose - Erysipel
S00	14	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S01	14	Offene Wunde des Kopfes
D48	13	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
K36	13	Sonstige Blinddarmentzündung
K44	13	Zwerchfellbruch (Hernie)
K45	13	Sonstiger Eingeweidebruch (Hernie)
K81	13	Gallenblasenentzündung
C16	12	Magenkrebs
K52	12	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
K41	10	Schenkelbruch (Hernie)
K50	9	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
C19	6	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
K85	6	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse

B-4.7 PROZEDUREN NACH OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-469	437	Sonstige Operation am Darm
5-511	185	Operative Entfernung der Gallenblase
5-916	106	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-932	104	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-530	103	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-893	95	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-399	93	Sonstige Operation an Blutgefäßen
1-632	82	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5-470	81	Operative Entfernung des Blinddarms
8-980	75	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5-455	61	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
1-654	59	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
5-541	57	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
8-919	54	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-543	47	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
8-900	46	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
5-536	45	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-534	42	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-490	38	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des After
5-894	37	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
8-800	37	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-377	36	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
1-444	29	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5-484	28	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
8-190	26	Spezielle Verbandstechnik
5-892	25	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-493	24	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
1-440	21	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8-831	21	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5-897	20	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-069	18	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
5-524	17	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
5-063	15	Operative Entfernung der Schilddrüse
5-452	15	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-458	15	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen
5-467	14	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
5-499	14	Sonstige Operation am After
5-895	14	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-505	12	Wiederherstellende Operation an der Leber
5-448	11	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen
5-538	11	Operativer Verschluss eines Zwerchfellbruchs (Hernie)
5-061	6	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-437	6	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie
5-435	≤5	Operative Teilentfernung des Magens (2/3-Resektion)
5-456	≤5	Vollständige, operative Entfernung des Dickdarms im Bereich des Grimmdarms (Kolon) sowie zusätzlich des Mastdarms (Rektum)

B-4.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Art der Ambulanz	Angebotene Leistungen
Privatambulanz	Spezialsprechstunde
Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz
D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGBV	Spezialsprechstunde



B-4.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
41	Sonstige Operation an Blutgefäßen
38	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
13	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
≤5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
≤5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
≤5	Sonstige Operation an der Hand
≤5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
≤5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

B-4.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- ⇒ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist vorhanden
- ⇒ Stationäre BG-Zulassung ist vorhanden

B-4.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-4.11.1 ÄRZTE

Bezeichnung	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,9
davon Fachärztinnen/-ärzte	5,1

B-4.11.1.2 ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE

- ⇒ Allgemeine Chirurgie
- ⇒ Unfallchirurgie
- ⇒ Viszeralchirurgie

B-4.11.1.3 ZUSATZWEITERBILDUNGEN

- ⇒ Spezielle Unfallchirurgie

B-4.11.2 PFLEGEPERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	12,8
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,8
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,4
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2,7

B-4.11.2.1 FACHWEITERBILDUNGEN

- ➔ Hygienefachkraft
- ➔ Intensivpflege und Anästhesie
- ➔ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- ➔ Onkologische Pflege/Palliative Care
- ➔ Operationsdienst

B-4.11.2.2 ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- ➔ Basale Stimulation
- ➔ Diabetes
- ➔ Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- ➔ Entlassungsmanagement
- ➔ Ernährungsmanagement
- ➔ Kinästhetik
- ➔ Kontinenzberatung
- ➔ Mentor und Mentorin
- ➔ Notaufnahme
- ➔ Praxisanleitung
- ➔ Qualitätsmanagement
- ➔ Schmerzmanagement
- ➔ Stomapflege
- ➔ Wundmanagement

B-4.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Arzthelfer und Arzthelferin	1,6	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5	
Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,5	Pflegeexpertin für Inkontinenz und Stomapflege
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,5	





CHEFARZT Dr. med. Joachim Neuerburg



B-5 KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

Name des Chefarztes	Dr. med. Joachim Neuerburg
Oberärzte	Oberarzt Dr. med. Adil Senol Sandalcioglu Oberärztin Tetyana Mykhaylova
Hausanschrift	St. Anna Hospital Hospitalstr. 19 44649 Herne
Fon	0 23 25 - 986 - 2300
Fax	0 23 25 - 986 - 2349
E-Mail	gynaekologie@annahospital.de
Website	www.annahospital.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung Hauptabteilung

B-5.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/ FACHABTEILUNG

GYNÄKOLOGIE

- ➔ Minimalinvasive Chirurgie (Laparoskopie)
- ➔ Urogynäkologie (Harninkontinenz und Deszensus genitalis)
- ➔ Hysterektomie (Entfernung der Gebärmutter)
- ➔ Karzinomchirurgie des kleinen Beckens der Frau

NATÜRLICHE GEBURTSHILFE

Schwangerschaft und Geburt bedeuten eine völlig neue Erfahrung in Ihrem Leben. Das in Ihrem Körper heranwachsende Kind ist in seiner körperlichen, geistigen und seelischen Existenz einmalig. Wir möchten Ihnen helfen, Ihre Schwangerschaft und die Geburt Ihres Kindes als ein großartiges Ereignis zu erleben. Diese Zeit bietet Ihnen die Chance, sich Ihres Körpers, Ihrer Gefühle zu sich selbst, zu einander und zu Ihrem Kind bewusst zu werden.

Trotz mancher Ängste und Sorgen entdecken Sie in sich wachsende Gefühle der Liebe werdender Eltern. Mutterliebe ist Bejahung des

Lebens und der Bedürfnisse des Kindes. Sie besteht in der Fürsorge und dem Verantwortungsgefühl, welche für die Entwicklung und Entfaltung Ihres Kindes unbedingt notwendig sind. Betreuung und Gespräche mit ihren behandelnden Ärzten und Hebammen und die Geburtsvorbereitungskurse sollen Ihnen helfen, sich verantwortungsbewusst und vertrauensvoll auf das bevorstehende Erlebnis der Geburt und Ihre gemeinsamen Aufgaben vorzubereiten.

Im Mai 2006 sind wir von der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet worden. Alle drei Jahre wird die Beurteilung überprüft. Das Zertifikat mag Ihnen ein Beweis für die Qualität unserer Arbeit sein. Für uns ist es Ansporn, auch weiterhin eine Geburtshilfe auf höchstem Niveau anzubieten.



VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

- Gynäkologische Abdominalchirurgie
- Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie
- Inkontinenzchirurgie
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
- Pränataldiagnostik und -therapie
- Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
- Geburtshilfliche Operationen
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
- Spezialsprechstunde
- Urogynäkologie

B-5.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

- Säuglingspflegekurse
- Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen
- Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik

B-5.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

- Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer
- Rooming-In
- Frühstücks-/ Abendbuffet

B-5.5. FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl	3.261
-------------------------	-------

B-5.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	599	Neugeborene
070	161	Dammriss während der Geburt
080	104	Normale Geburt eines Kindes
D25	94	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
N83	79	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
063	79	Sehr lange dauernde Geburt
N92	75	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
026	52	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
082	52	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
042	51	Vorzeitiger Blasensprung
068	51	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
P70	49	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
060	45	Vorzeitige Wehen und Entbindung
034	44	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
048	44	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
N81	40	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
071	38	Sonstige Verletzung während der Geburt
099	37	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
021	35	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
D39	34	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
N95	32	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
020	30	Blutung in der Frühschwangerschaft
D27	29	Gutartiger Eierstocktumor
002	29	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
C56	28	Eierstockkrebs
036	24	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
P92	24	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
R87	23	Ungewöhnliches Ergebnis in Abstrichen bzw. Gewebeproben aus den weiblichen Geschlechtsorganen
K66	21	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
C54	20	Gebärmutterkrebs

B-5.7 PROZEDUREN NACH OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	725	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
9-260	474	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5-758	257	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
8-910	187	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5-683	163	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-657	126	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
1-471	125	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-651	116	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-690	116	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
5-738	114	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
9-261	103	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5-749	96	Sonstiger Kaiserschnitt
1-672	92	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-740	92	Klassischer Kaiserschnitt
5-681	85	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5-704	76	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-653	61	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
1-694	56	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-661	53	Operative Entfernung eines Eileiters
5-682	44	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
8-919	40	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
1-661	37	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5-572	36	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-671	35	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-712	35	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
5-667	34	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
5-728	33	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Sauglocke
5-702	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
5-730	28	Künstliche Fruchtblasensprengung
5-741	25	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper

B-5.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Art der Ambulanz	Angebotene Leistungen
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Spezialsprechstunde
Privatambulanz	Spezialsprechstunde
Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Leistungen
Stillambulanz	Stillberatung

B-5.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	65	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
1-672	50	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
1-471	38	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
1-694	26	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-711	14	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5-663	8	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
5-469	≤5	Sonstige Operation am Darm
5-691	≤5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter

B-5.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-5.11.1 ÄRZTE

Bezeichnung	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,6
davon Fachärztinnen/-ärzte	5,5

B-5.11.1.2 ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE

- ➔ Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- ➔ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
- ➔ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-5.11.1.3 ZUSATZWEITERBILDUNGEN

- ➔ Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie
- ➔ Medikamentöse Tumorthherapie

B-5.11.2 PFLEGEPERSONAL

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9,6	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8,4	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,6	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,3	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	10	freiberufliche Beleghebammen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2	

B-5.11.2.1 FACHWEITERBILDUNGEN

- ➔ Hygienefachkraft
- ➔ Intensivpflege und Anästhesie
- ➔ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- ➔ Onkologische Pflege/Palliative Care
- ➔ Operationsdienst

B-5.11.2.2 ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- ➔ Basale Stimulation
- ➔ Diabetes
- ➔ Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- ➔ Entlassungsmanagement
- ➔ Ernährungsmanagement
- ➔ Kinästhetik
- ➔ Kontinenzberatung
- ➔ Mentor und Mentorin
- ➔ Notaufnahme
- ➔ Praxisanleitung
- ➔ Qualitätsmanagement
- ➔ Schmerzmanagement
- ➔ Stomapflege
- ➔ Wundmanagement
- ➔ Palliativcare
- ➔ Klinische Codierung
- ➔ Stillberatung

B-5.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin	1,2
Still- und Laktationsberaterin	1





CHEFARZT Dr. med. Yavuz H. Ergönec



B-6 KLINIK FÜR BRUSTCHIRURGIE

Name des Chefarztes	Dr. med. Yavuz H. Ergönec
Oberärztin	Dr. med. Dorothea Drüppel
Hausanschrift	St. Anna Hospital Hospitalstr. 19 44649 Herne
Fon	0 23 25 / 986 - 2306
Fax	0 23 25 / 986 - 2309
E-Mail	senologie@annahospital.de
Website	www.annahospital.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung Hauptabteilung

B-6.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/ FACHABTEILUNG

Das Brustzentrum vereint alle modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Behandlung aller Brusterkrankungen auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand unter einem Dach.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Qualität der Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs weiter gestiegen: Insbesondere der Anspruch an Dokumentation, Messbarkeit und Transparenz der medizinischen Qualität ist kontinuierlich gewachsen. Wir sind als Brustzentrum zertifiziert. Wir orientieren unsere Struktur des Brustzentrums zusätzlich an den Kriterien der European Society of Mastology (EUSOMA).



Der Kampf gegen den Brustkrebs verlangt ein interdisziplinär aufeinander abgestimmtes und medizinisch zeitgemäßes Vorgehen. Dazu gehören:

- ➔ Unsere enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten schafft eine hohe Transparenz des Behandlungsprozesses und vermeidet Mehrfachuntersuchungen.
- ➔ Besonderen Stellenwert hat die Behandlung des Brustkrebses. Durch ein integriertes Therapiekonzept in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen (Senologie, Radiologie, Strahlentherapie, Pathologie, Onkologie, Physiotherapie) wird jeder Patientin die beste Therapie angeboten.
- ➔ Zu unserem ganzheitlichen Konzept gehört eine umfassende sozialpsychologische Betreuung durch eine eigene Beratungsfachkraft, Weiterbetreuung nach dem Krankenhausaufenthalt, Gesprächsangebote und Informationen zu Rehabilitation und Selbsthilfegruppen und die Vermittlung weiterer Hilfsangebote.
- ➔ Darüber hinaus erfolgt die Abklärung und Behandlung von gutartigen Veränderungen der weiblichen Brust, sowie kosmetisch-plastische Chirurgie anderer Körperregionen runden unser Spektrum ab.

VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

- ➔ Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
- ➔ Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
- ➔ Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
- ➔ Kosmetische/Plastische Mammachirurgie

B-6.5. FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl

780

B-6.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C50	347	Brustkrebs
N60	106	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
D48	103	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
D24	70	Gutartiger Brustdrüsentumor
N61	36	Entzündung der Brustdrüse
N64	25	Sonstige Krankheit der Brustdrüse
N62	18	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
D05	13	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
T85	6	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdeile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
C77	≤5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten

B-6.7 PROZEDUREN NACH OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-870	407	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsen-gewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-886	131	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
3-222	114	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
3-823	111	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-82a	110	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel
3-225	105	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3-827	97	Kernspintomographie (MRT) der Brustdrüse mit Kontrastmittel
1-493	90	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
3-220	90	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
5-399	90	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-401	84	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
3-760	67	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs
3-709	58	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-992	53	Anwendung bildgebender Verfahren während einer Operation
8-542	47	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3-705	27	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
5-894	27	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-884	25	Operative Brustverkleinerung
5-873	22	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-881	20	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
5-872	19	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3-100	18	Röntgendarstellung der Brustdrüse
5-889	17	Sonstige Operation an der Brustdrüse
5-876	16	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof
5-882	16	Operation an der Brustwarze
6-001	16	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
5-932	13	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-885	12	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)
9-401	12	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
5-893	11	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

B-6.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Art der Ambulanz	Angebotene Leistungen
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Privatambulanz	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Ambulanz im Rahmen von DMP	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

B-6.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-6.11.1 ÄRZTE

Bezeichnung	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,5
davon Fachärztinnen/-ärzte	3,5

B-6.11.1.2 ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE

- ⇒ Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- ⇒ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
- ⇒ Spezielle operative Gynäkologie

B-6.11.2 PFLEGEPERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4,1
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,3
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,1
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,9

B-6.11.2.1 FACHWEITERBILDUNGEN

- ⇒ Hygienefachkraft
- ⇒ Intensivpflege und Anästhesie
- ⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- ⇒ Onkologische Pflege/Palliative Care
- ⇒ Operationsdienst

B-6.11.2.2 ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- ➔ Basale Stimulation
- ➔ Diabetes
- ➔ Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- ➔ Entlassungsmanagement
- ➔ Ernährungsmanagement
- ➔ Kinästhetik
- ➔ Kontinenzberatung
- ➔ Mentor und Mentorin
- ➔ Notaufnahme
- ➔ Praxisanleitung
- ➔ Qualitätsmanagement
- ➔ Schmerzmanagement
- ➔ Stomapflege
- ➔ Wundmanagement
- ➔ Palliativcare
- ➔ Klinische Codierung
- ➔ Breast-Care-Nurse

B-6.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin	0,5
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1
Breast Care Nurse	2
Case Managerin	1
Psychotherapeutin	1





CHEFARZT Dr. med. Cornelius Bott

B-7 KLINIK FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN

Name des Chefarztes Dr. med. Cornelius Bott

Oberärzte Detlev Lessmann
Dr. med. Gordan Elmazovic
Dr. med. Lien Tran
Dr. med. Mareike Wissdorf
Dr. med. Olaf Warner

Hausanschrift St. Anna Hospital
Hospitalstr. 19
44649 Herne

Fon 0 23 25 - 986 - 2320

Fax 0 23 25 - 986 - 2349

E-Mail anaesthesie@annahospital.de

Website www.annahospital.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-7.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

ARBEITSSCHWERPUNKTE ANÄSTHESIOLOGIE:

- Gespräch in der Anästhesieambulanz oder auf dem Zimmer, um das für den jeweiligen Patienten beste Narkoseverfahren auszuwählen und zu erläutern
- Durchführung aller derzeit gängigen Vollnarkose- und Regionalanästhesieverfahren, angepasst an die jeweiligen Umstände der Operation und die Bedürfnisse des Patienten
- Unterstützung einer schmerzarmen Geburt, Problemmanagement bei Komplikationen im Rahmen der Geburtshilfe
- Schmerzbehandlung nach der Operation durch Regionalanästhesie-Katheterverfahren und medikamentöse Therapie
- Organisation und Durchführung des Notarztsystems der Stadt Herne

ARBEITSSCHWERPUNKTE INTENSIVMEDIZIN:

- ➔ Behandlung der operativen Intensivpatienten aller Abteilungen
- ➔ Mitbehandlung der internistischen Intensivpatienten bei anästhesiologischen Problemen
- ➔ Koordination und Integration der Mitbehandlung der verschiedenen Fachdisziplinen wie Neurologie, Nephrologie, Physiotherapie u.a.
- ➔ Anwendung moderner Therapieverfahren wie lungenschonende Beatmung, Bronchoskopie, Punktionstracheotomie, differenzierte Ernährungstherapie u.a.

B-7.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**B-7.11.1 ÄRZTE**

Bezeichnung	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,8
davon Fachärztinnen/-ärzte	9,8

B-7.11.1.2 ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE

- ➔ Anästhesiologie

B-7.11.1.3 ZUSATZWEITERBILDUNGEN

- ➔ Akupunktur
- ➔ Intensivmedizin
- ➔ Notfallmedizin

B-7.11.2 PFLEGEPERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	12,7

B-7.11.2.1 FACHWEITERBILDUNGEN

- ➔ Hygienefachkraft
- ➔ Intensivpflege und Anästhesie
- ➔ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- ➔ Operationsdienst

B-7.11.2.2 ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- ➔ Notaufnahme
- ➔ Praxisanleitung
- ➔ Qualitätsmanagement
- ➔ Schmerzmanagement

B-7.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin	1



C QUALITÄTSSICHERUNG

C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 SGB V (BQS-VERFAHREN)

C-1.1.1 ERBRACHTLE LEISTUNGSBEREICHE/DOKUMENTATIONSRATE

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Ambulant erworbene Pneumonie	142	100,0%
Cholezystektomie	161	100,0%
Pflege: Dekubitusprophylaxe	989	100,0%
Geburtshilfe	741	99,7%
Gynäkologische Operationen	461	100,0%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	8	100,0%
Herzschrittmacher-Implantation	27	100,0%
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	≤5	100,0%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	743	100,0%
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	86	100,0%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	72	100,0%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	526	100,0%
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	17	100,0%
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	14	92,9%
Mammachirurgie	413	100,0%
Neonatologie	6	100,0%

C-1.2.1 ERGEBNISSE FÜR QUALITÄTSINDIKATOREN AUS DEM VERFAHREN GEMÄSS QSKH-RL

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Ambulant erworbene Pneumonie	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	1	mäßig	>=95 %	80,8%-92,2%	87,2	130/149	2	
Ambulant erworbene Pneumonie	Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)	1	gut	>=86,6 %	85,4%-95,7%	91,6	120/131	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

¹ gemäß „Bericht zur Schnellprüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung“, siehe www.sggg.de

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Ambulant erworbene Pneumonie	Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	2	gut	>=74,7 %	85,4%-99,0%	94,8	55/58	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Ambulant erworbene Pneumonie	Verlaufskontrolle CRP / PCT	1	mäßig	>=93,4 %	95,3%-100,0%	99,1	118/119	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Ambulant erworbene Pneumonie	Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt	1	gut	>=95 %	81,1%-93,7%	88,5	100/113	13	
Ambulant erworbene Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE)	2	schwach	<=5,9 %	0,0%-14,3%	0,0	0/24	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Ambulant erworbene Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE)	2	gut	<=18,1 %	3,0%-15,0%	7,5	7/93	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Ambulant erworbene Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE)	2	mäßig	<=45,6 %	3,5%-41,5%	16,7	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Cholezystektomie	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC	2	schwach	Sentinel Event	0,0%-2,3%	0,0	0/160	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Cholezystektomie	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation	2	schwach	<=1,5 %	0,2%-7,5%	2,1	Entfällt aus Datenschutzgründen	1	
Cholezystektomie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3	2	schwach	Sentinel Event	0,0%-2,3%	0,0	0/158	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	1	gut	nicht definiert	0,9%-2,6%	1,6	17/1039	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	1	gut	≤1,9%	entfällt	1,4	1039/1039	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	2	mäßig	nicht definiert	0,6%-2,0%	1,1	12/1039	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)	2	keine Angabe	nicht definiert	entfällt	2,1	1039/1039	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)	2	keine Angabe	nicht definiert	entfällt	1,9	1039/1039	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	2	keine Angabe	≤2,7%	entfällt	2,0	1039/1039	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Neu aufgetretene Dekubitalcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	2	schwach	Sentinel Event	entfällt	0,0	0/1039	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Neu aufgetretene Dekubitalcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren	2	schwach	nicht definiert	entfällt	0,0	0/875	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt	1	mäßig	≥95%	entfällt	0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen)	2	gut	nicht definiert	2,5%-100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

¹ gemäß „Bericht zur Schnellprüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung“, siehe www.ssg.de

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Geburtshilfe	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten	1	gut	Sentinel Event	0,0%-52,2%	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Geburtshilfe	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	1	gut	>=95 %	99,0%-100,0%	99,7	729/731	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Geburtshilfe	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pHBestimmung	2	schwach	<=0,3 %	0,0%-1,1%	0,3	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Geburtshilfe	Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend	1	gut	>=90 %	6,7%-93,3%	50,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	2	
Geburtshilfe	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen	2	schwach	Sentinel Event	0,0%-0,8%	0,1	Entfällt aus Datenschutzgründen	1	
Geburtshilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt	1	schwach	<=3 %	0,8%-3,2%	1,7	9/534	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Geburtshilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt ohne Episiotomie	2	schwach	nicht definiert	0,8%-3,7%	1,9	8/424	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Gynäkologische Operationen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation	2	schwach	<=1,2 %	0,0%-7,5%	0,0	0/47	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	2	mäßig	<=4 %	0,0%-1,7%	0,0	0/214	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Gynäkologische Operationen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	2	schwach	$\leq 3,7\%$	0,0%-2,6%	0,0	0/142	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovaryingriff	2	schwach	$\leq 5\%$	0,0%-5,7%	0,0	0/63	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovaryingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe	2	gut	$\leq 20\%$	14,9%-53,6%	32,0	8/25	2	
Gynäkologische Operationen	Patientinnen ≤ 40 Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie	1	gut	$\geq 74\%$	81,1%-96,6%	90,9	60/66	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit führender Histologie "Ektopie" oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation	2	mäßig	$\leq 13,8\%$	0,0%-10,6%	0,0	0/33	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Gynäkologische Operationen	Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation	2	schwach	$\leq 5\%$	0,0%-10,6%	0,0	0/33	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Gynäkologische Operationen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	1	gut	$\geq 90\%$	97,3%-100,0%	99,5	213/214	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Gynäkologische Operationen	Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie	2	mäßig	$\leq 2,5\%$	2,2%-8,8%	4,7	9/190	2	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle	2	mäßig	$\geq 65,5\%$	39,7%-100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

¹ gemäß „Bericht zur Schnellprüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung“, siehe www.ssg.de

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle	2	mäßig	$\geq 76,4\%$	63,0%-100,0%	100,0	8/8	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude	2	mäßig	$\geq 67,6\%$	39,7%-100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Herzschrittmacher-Implantation	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1	mäßig	$\geq 90\%$	81,0%-100,0%	96,3	26/27	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Herzschrittmacher-Implantation	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem	2	mäßig	$\geq 90\%$	75,7%-99,1%	92,6	25/27	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Herzschrittmacher-Implantation	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI	1	mäßig	$\geq 60\%$	42,1%-99,7%	85,7	6/7	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Herzschrittmacher-Implantation	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD	2	gut	$\geq 55\%$	60,4%-96,7%	84,2	16/19	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Herzschrittmacher-Implantation	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI	1	gut	$\geq 75\%$	59,0%-100,0%	100,0	7/7	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Herzschrittmacher-Implantation	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD	2	mäßig	$\geq 80\%$	82,3%-100,0%	100,0	19/19	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Herzschrittmacher-Implantation	Vorhofsondendislokation bei Patienten mit implantiertem Vorhofsonde	2	schwach	$\leq 3\%$	0,0%-17,7%	0,0	0/19	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Herzschrittmacher-Implantation	Ventrikelsondendislokation bei Patienten mit implantiertem Ventrikelsonde	2	schwach	$\leq 3\%$	0,0%-18,4%	3,6	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Herzschrittmacher-Implantation	Patienten mit chirurgischen Komplikationen	2	schwach	$\leq 2\%$	0,0%-12,4%	0,0	0/28	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Herzschrittmacher-Implantation	Vorhofsonden mit Amplitude $\geq 1,5$ mV	2	gut	$\geq 80\%$	58,5%-96,5%	83,3	15/18	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Herzschrittmacher-Implantation	Ventrikelsonden mit Amplitude ≥ 4 mV	2	mäßig	$\geq 90\%$	87,2%-100,0%	100,0	27/27	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Indikation	1	gut	$\geq 90\%$	96,3%-98,7%	97,7	727/744	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Antibiotikaprophylaxe bei allen Patienten	1	gut	$\geq 95\%$	98,2%-99,7%	99,2	738/744	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Postop. Beweglichkeit: Neutral-Null-Methode gemessen	2	keine Angabe	$\geq 95\%$	98,6%-99,8%	99,5	740/744	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur	2	schwach	$\leq 2\%$	0,1%-1,4%	0,5	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Endoprothesenluxation	2	schwach	$\leq 5\%$	0,1%-1,4%	0,5	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Postoperative Wundinfektionen	2	schwach	$\leq 3\%$	0,0%-1,0%	0,3	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Reoperation	1	gut	$\leq 12\%$	0,9%-3,0%	1,7	13/744	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Letalität bei allen Patienten	2	mäßig	Sentinel Event	0,0%-0,8%	0,1	Entfällt aus Datenschutzgründen	1	

¹ gemäß „Bericht zur Schnellprüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung“, siehe www.ssg.de

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nummer	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Indikation	1	gut	$\geq 90\%$	85,5%-97,5%	93,1	81/87	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Perioperative Antibiotikaprophylaxe	2	schwach	$\geq 95\%$	91,8%-99,8%	97,7	85/87	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur	2	schwach	$\leq 2\%$	0,0%-4,1%	0,0	0/87	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Reoperation	1	gut	$\leq 12\%$	2,5%-14,5%	6,9	6/87	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Letalität	2	schwach	Sentinel Event	0,0%-6,4%	1,1	Entfällt aus Datenschutzgründen	2	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Operation > 48 Stunden nach Aufnahme	1	gut	$\leq 15\%$	1,4%-13,6%	5,5	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Patienten mit Endoprothesenluxation	1	mäßig	$\leq 5\%$	0,0%-8,2%	0,0	0/43	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Patienten mit postoperativer Wundinfektion	1	mäßig	$\leq 5\%$	0,0%-4,9%	0,0	0/73	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Reoperation	1	gut	$\leq 12\%$	0,2%-9,7%	2,7	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei ASA 3	2	gut	nicht definiert	1,2%-18,1%	6,5	Entfällt aus Datenschutzgründen	2	In diesem Indikator wurde kein Referenzbereich durch die Bundesebene festgelegt. Der strukturierte Dialog wurde auf Landesebene geführt. Nach Beschluss der Arbeitsgruppe Chirurgie NRW handelt es sich hier um einen Sentinel Event Indikator. An auffällige Kliniken wurde ein Hinweis versandt.
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei ASA 1 - 2	2	gut	nicht definiert	0,0%-12,8%	0,0	0/27	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei endoprothetischer Versorgung	2	gut	≤13,5 %	0,4%-16,1%	4,6	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei osteosynthetischer Versorgung	2	gut	≤10,5%	0,0%-18,4%	3,6	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	Indikation	1	gut	≥90 %	96,3%-98,9%	97,9	516/527	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	Post. Beweglichkeit: Neutral-Null-Methode gemessen	2	gut	≥80 %	99,3%-100,0%	100,0	527/527	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90	2	gut	≥80 %	96,5%-99,1%	98,1	517/527	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	Patienten mit Reoperation wegen Komplikation	2	schwach	≤6 %	0,0%-1,1%	0,2	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

¹ gemäß „Bericht zur Schnellprüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung“, siehe www.ssg.de

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	Letalität	2	schwach	Sentinel Event	0,0%-0,7%	0,0	0/527	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Indikation	1	gut	>=90 %	80,4%-100,0%	100,0	17/17	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Perioperative Antibiotikaprophylaxe	2	schwach	>=95 %	80,4%-100,0%	100,0	17/17	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Reoperation	1	gut	<=12 %	0,0%-19,6%	0,0	0/17	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Letalität bei allen Patienten	2	mäßig	Sentinel Event	0,0%-19,6%	0,0	0/17	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	1	gut	>=80 %	66,3%-100,0%	100,0	9/9	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung	2	gut	>=22,6 %	entfällt	0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Indikation zur PCI	1	gut	<=10 %	entfällt	0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h"	1	gut	>=85 %	2,5%-100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Wesentliches Interventionsziel bei PCI	2	gut	>=85 %	2,5%-100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	In-Hospital-Letalität bei PCI	2	gut	nicht definiert	0,0%-97,5%	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)	2	keine Angabe	nicht definiert	entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität	2	gut	≤5,8 %	entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie	1	gut	≤5 min	entfällt	3,1	0/12	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Durchleuchtungsdauer bei PCI	2	gut	≤12 min	entfällt	3,6	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm ²	1	gut	≤28 %	0,0%-28,5%	0,0	0/11	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm ²	1	gut	≤30,3 %	entfällt	0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI	2	gut	≤9095 cGy*cm ²	entfällt	1200,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

¹ gemäß „Bericht zur Schnellprüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung“, siehe www.ssg.de

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Kontrastmittelmenge bei Einzeitig-PCI	1	gut	<=250 ml	entfällt	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Kontrastmittelmenge bei Koronarangiographie (ohne Einzeitig-PCI)	2	gut	<=150 ml	entfällt	90,0	0/12	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Kontrastmittelmenge bei PCI (ohne Einzeitig-PCI)	2	gut	<=200 ml	entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
Mammachirurgie	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit nicht-tastbarer maligner Neoplasie	1	gut	>=70 %	45,6%-82,1%	65,5	19/29	2	
Mammachirurgie	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie	1	gut	>=90 %	78,9%-94,1%	87,9	73/83	2	
Mammachirurgie	Intraoperatives Präparatröntgen	2	mäßig	>=95 %	61,9%-93,7%	81,5	22/27	13	innerhalb von 3 Jahren zum 2. Mal wegen eines Dokumentationsproblems auffällig mit deutlicher Verschlechterung.
Mammachirurgie	Hormonrezeptoranalyse	1	gut	>=95 %	93,2%-99,8%	98,1	104/106	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Mammachirurgie	HER-2/neu-Analyse	1	gut	>=95 %	94,3%-100,0%	99,0	97/98	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Mammachirurgie	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie	1	mäßig	>=95 %	93,7%-100,0%	100,0	57/57	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Mammachirurgie	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie	1	gut	>=95 %	88,6%-100,0%	97,9	47/48	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Mammachirurgie	Primäre Axilladissektion bei DCIS	2	mäßig	<=5 %	0,2%-48,3%	11,1	Entfällt aus Datenschutzgründen	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Mammachirurgie	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie	1	gut	>=76 %	59,7%-89,7%	77,1	27/35	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Mammachirurgie	Indikation zur brusterhaltenden Therapie	2	gut	>=71 - <= 93,7 %	47,8%-75,3%	62,3	33/53	1	

¹ gemäß „Bericht zur Schnellprüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung“, siehe www.ssgg.de

Erläuternde Liste Strukturierter Dialog

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierter Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- 6 = nicht besetzt
- 7 = nicht besetzt
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
- 10 = nicht besetzt
- 11 = nicht besetzt
- 12 = nicht besetzt
- 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V

☉ Brustkrebs

C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	19
Knie-TEP	50	528

C-6 UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN DES GEMEINSAMEN BUNDE-AUSSCHUSSES ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V [NEUE FASSUNG] („STRUKTURQUALITÄTSVEREINBARUNG“)

Nr.	Vereinbarung
CQ10	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierter autologer Chondrozytenimplantation (AIC-M) am Kniegelenk

C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 137 SGB V

	Anzahl
Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	54
Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	36
Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	36

D QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 QUALITÄTSPOLITIK

Die St. Vincenz Gruppe Ruhr, ein Zusammenschluss verschiedener Einrichtungen im Gesundheitswesen, hat sich einer gemeinsamen Qualitätspolitik verschrieben.



Sowohl die unterschiedlich ausgerichteten Krankenhäuser der Gruppe als auch die sonstigen Einrichtungen unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Qualitätspolitik wird im „strategischen Dreiklang der St. Vincenz Gruppe Ruhr“ dargestellt:



Alle diese Aspekte müssen harmonisch zusammenwirken, um die Zufriedenheit unserer Patienten dauerhaft zu verbessern.

D-2 QUALITÄTSZIELE

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, der demographischen Entwicklung sowie den Ergebnissen unserer Patienten-/Kundenbefragungen werden jährlich operationale Ziele entwickelt.

Übergeordnete Ziele der Geschäftsleitung der St. Vincenz Gruppe für das gesamte Unternehmen werden ergänzt durch spezifische Zielsetzungen der einzelnen Einrichtungen.

ST. VINCENZ GRUPPE RUHR

Zentrale Ziele der Gruppe sind beispielsweise:

- Verbesserung der Patientenzufriedenheit
- Steigerung der Kompetenz für Behandlungen schwerer Erkrankungen
- Konzentration der medizinischen Kompetenz in Zentren der St. Vincenz Gruppe

ST. ANNA HOSPITAL

Für das St. Anna Hospital werden die Ziele folgendermaßen konkretisiert:

Verbesserung der Patientenzufriedenheit	Schulungen der Mitarbeiter im ärztlichen und im Pflegedienst: patientenfreundliche Kommunikation
	Einstellung von zusätzlichem Pflegepersonal durch das Programm zur Förderung der Pflege
	Patientenbefragung Ende 2011
	Erweiterung der Bettenstationen
Steigerung der Leistung (CMI) durch Spezialisierung	Weitere Spezialisierung auf onkologische Krankheitsbilder
	Weiterer Ausbau der Wirbelsäulen Chirurgie
	Erweiterung der pneumologischen Behandlungen
	Ausbau Extremitäten Chirurgie
Zentren der St. Vincenz Gruppe	Traumazentrum am St. Anna Hospital
	Zentrum für Bluthochdruck (Center of Excellence der europäischen Gesellschaft für Bluthochdruck ESH) weiter ausbauen. (Ausweitung auf das Marien-Hospital Witten)
	Gynäkologisch-onkologisches Zentrum im St. Anna Hospital wird für die Zukunft angestrebt



D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGS-INTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

Die St. Vincenz Gruppe Ruhr besteht aus verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens, die sich innerhalb der letzten 10 Jahre zur einer GmbH zusammengeschlossen haben.

Begleitend zum Fusionierungsprozess hat sich die Geschäftsleitung zum Ziel gesetzt, ein Qualitätsmanagementsystem für die gesamte Gruppe aufzubauen. Dabei wird aufgrund der Größe und Komplexität der Gruppe schrittweise vorgegangen.

Qualitätsmanagement ist Aufgabe der Geschäftsführung, eines jeden Chefarztes, der Pflegedienstleitung und der Abteilungsleitungen sowie aller Mitarbeiter.

ZERTIFIZIERUNGSBASIS

Basis des Qualitätsmanagementsystems ist die DIN EN ISO 9001:2008. Der Aufbau des QM erfolgt zentral, Zertifizierungen werden sukzessive in verschiedenen Einrichtungen oder Teilbereichen angestrebt.

Dort können parallel zur Basiszertifizierung Zertifizierungen nach weiteren Vorgaben erfolgen, so z.B. die Anerkennung von Organzentren nach OnkoZert oder der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

ORGANISATION QUALITÄTSMANAGEMENT

Alle grundsätzlichen Entscheidungen zum Aufbau des Qualitätsmanagements sind Chefsache und werden von der Geschäftsführung und der Geschäftsleitung getroffen. Auf der Abteilungsebene sind die Chefarzte der Kliniken und Leiter der Abteilungen verantwortlich für die Sicherung der Qualität und die Umsetzung verbindlich aufgestellter Regeln im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems.

STABSSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement mit den QM-Leitungen Frau Dr. Michels, Frau Beate Kuhl, Frau Regina Wiedemann ist der Gesamtgeschäftsführung der St. Vincenz Gruppe Ruhr zugeordnet. Die QM-Leitungen organisieren und begleiten die QM Aktivitäten und Projekte sowie die Zertifizierungen der Bereiche.

INTERDISZIPLINÄRE QUALITÄTSMANAGEMENT-TEAMS DER EINRICHTUNGEN

Für die einzelnen Abteilungen sind Qualitätsmanagementbeauftragte benannt. In den medizinischen Bereichen werden für jede Fachabteilung ein QMB-Duo aus Medizin (ÄD) und Pflege (PD) benannt. Sie teilen sich die Aufgaben ihrem Verantwortungsbereich entsprechend auf und arbeiten zusammen.

D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

INTRANET/QM-HANDBUCH

Die Organisation und Dokumentation unseres QM-Systems wird im Intranet des Unternehmens für alle Mitarbeiter transparent und nachvollziehbar. Alle Mitarbeiter richten sich nach den gleichen Standards.

QUALITÄTSZIRKEL BZW. ARBEITSKREISE

Für verschiedene Aufgaben im Qualitätsmanagement werden über das QM-Team hinaus interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengerufen, die sich projektbezogen oder dauerhaft in unterschiedlichen Themengebieten engagieren.

Dadurch werden eine Vielzahl an Mitarbeitern in die Qualitätsentwicklung mit einbezogen.

SYSTEMATISCHE AUSWERTUNG DER PATIENTENBESCHWERDEN

Jede Beschwerde hilft uns besser zu werden. Daher werden die Patienten aufgefordert, uns Wünsche, Anregungen, Beschwerden oder Probleme in einem Beschwerdebogen zu übermitteln. Rückmeldungen an die Beschwerdeführer (sofern gewünscht) und Auswertung der Beschwerden sind selbstverständlich.

PATIENTENBEFRAGUNGEN

Alle zwei Jahre nehmen alle Abteilungen an einer großen Patientenbefragung (Picker Institut) teil. Ein Vergleich mit den Ergebnissen anderer Häuser oder intern mit Ergebnissen anderer Fachabteilungen hilft uns bei der Einschätzung unserer Leistung und der Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen. Die Entwicklung der Zufriedenheit erlaubt Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen.

AUSWERTUNG STATISTISCHER DATEN DURCH DAS CONTROLLING

Alle Rahmendaten wie Fallzahlen, Verweildauern, Fallschwere, Diagnosen und Prozeduren werden kontinuierlich erhoben und wöchentlich ausgewertet.

MITARBEITERBEFRAGUNGEN

Befragungen unserer Mitarbeiter dienen uns dazu, die Umsetzung des strategischen Ziels der „Mitarbeiterbindung“ auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter hin zu operationalisieren.

ABTEILUNGSINTERNE FALLBESPRECHUNGEN

In täglichen abteilungsinternen, teilweise abteilungsübergreifenden Besprechungen werden die Diagnose und Therapie unserer Patienten besprochen.

TUMORKONFERENZ

Die Therapie aller an Krebs erkrankten Patienten wird bei uns in einer „Tumorkonferenz“ besprochen. Der jeweilige Operateur sowie Fachärzte der Disziplinen Radiologie, Pathologie, Strahlentherapie und Onkologie und Mitarbeiter der Pflege treffen sich dazu wöchentlich. Bedarfsgerecht werden assoziierte Fachgruppen (z.B. Psychoonkologie, Sozialdienst) in die Tumorkonferenz einbezogen.

SCHMERZKONFERENZ

Die Therapie von Patienten mit akuten oder chronischen Schmerzen wird in regelmäßig stattfindenden interdisziplinären Schmerzkonferenzen geplant und überprüft, an denen z. B. Neurologen, Psychiater oder Vertreter aller anderen erforderlichen Fachrichtungen teilnehmen. Die Leitung unterliegt einem Facharzt mit der Zusatzweiterbildung Spezielle Schmerztherapie, der im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie eingegliedert ist.

KOMMISSIONEN UND KONFERENZEN

Zur Sicherstellung des internen Informationsaustausches sowie zur Festlegung einheitlicher internen Standards treffen sich regelmäßig hochrangig besetzte Kommissionen. Dazu gehören die Hygienekommission, der Arbeitssicherheitsausschuss, die Arzneimittelkommission und die Transfusionskommission.



D-5 QUALITÄTSMANAGEMENTPROJEKTE

Um die selbstgesteckten Ziele zu erreichen und unsere Qualität sowohl im Hinblick auf die Patientenbehandlung und -versorgung als auch im Bereich der Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu verbessern, werden regelmäßig zeitlich befristet Projekte durchgeführt und kontinuierlich in regelmäßigen Qualitätszirkeln an qualitätsrelevanten Themen gearbeitet.

Eine Auswahl dieser Projekte und Maßnahmen möchten wir im Folgenden darstellen:

ST. VINCENZ GRUPPE RUHR

- ➔ Auszeichnung im Rahmen des Projektes „Ökoprofit“
- ➔ Neubau und Neuorganisation des Zentrallabors
- ➔ Mitarbeiterbefragung
- ➔ Aufbau einer Ethikkommission

ST. ANNA HOSPITAL

- ➔ Sanierung des OP-Traktes und Neubau von 5 weiteren Op-Sälen mit modernster Technik
- ➔ Erweiterung und Renovierung der Station 8: Neue freundliche Zimmer für die Gynäkologie und das Brustzentrum
- ➔ Renovierung des Schockraums und vollständige räumliche und technische Sanierung der BG-OPs in der chirurgischen Ambulanz
- ➔ Umbau und Renovierung des Labors
- ➔ Erweiterung der Endoskopie um einen Funktionsraum und einen Sonographieraum
- ➔ Einrichtung von zentralen neurologischen Untersuchungsräumen für alle Disziplinen
- ➔ Veranstaltungen zur Patienteninformation aller Kliniken und Abteilungen (Schwerpunkte: Onkologie, Orthopädie, Diabetes, Bluthochdruck, Geburtshilfe), WAZ, Medizinforen, Infoangebote in türkischer Sprache
- ➔ Ausbau des Fortbildungsangebotes für niedergelassene Ärzte (Schwerpunkte: Orthopädie, Bluthochdruck, Onkologie, Diabetes, Geburtshilfe)

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

INTERNE BEWERTUNGSVERFAHREN

Interne Qualitätsaudits

Durch Begehungen und Gespräche der Einrichtungen identifizieren wir die Übereinstimmung der gelebten Vorgehensweise mit den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems.

Regelmäßige Begehungen zur Überprüfung der Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben

Alle Bereiche unserer Häuser werden von Fachexperten zum Thema Hygiene, Brandschutz, Arbeits- und Umweltschutz, Medikamentensicherheit sowie Sicherheit von Medizingeräten begangen und beurteilt.

Patientenbefragung

Im Jahr 2007 und 2009 führte unsere Klinik eine Patientenbefragung mit dem Pickerinstitut durch. Die Befragungsergebnisse wurden mit den Ergebnissen aller von dem Institut befragten Ergebnissen verglichen (Benchmarking).

Bei den Befragungen schnitt das St. Anna Hospital in allen Fachabteilungen überdurchschnittlich gut ab. Insbesondere die Beurteilung des Behandlungserfolges, der fachlichen Qualität und der persönlichen Kompetenz der Ärzte und des Pflegepersonals durch unsere Patienten war hervorragend.

Die Befunde fließen in den KVP-Prozess des Qualitätsmanagementsystems ein.

Managementreviews


Die oberste Leitung der St. Vincenz Gruppe Ruhr überprüft jährlich, ob das Qualitätsmanagementsystem funktioniert und zu einer nachvollziehbaren Verbesserung der Ergebnisqualität geführt hat.

EXTERNE BEWERTUNGSVERFAHREN ST. ANNA HOSPITAL

Basis des QM-Systems in der gesamten St. Vincenz Gruppe Ruhr ist die Basis DIN EN ISO 9001:2008.

Dieses prozessorientierte Managementsystem ist so offen, dass es als Basis für die Zertifizierungen aller Einrichtungen der St. Vincenz Gruppe dienen kann. Es bildet gleichzeitig die Grundlage für weitere Zertifizierungen durch Fachgesellschaften, z. B. die Dt. Krebsgesellschaft.

Die Zertifizierung erfolgt abteilungsweise.

	Bereiche:	Zertifizierung:
	Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Gynäkologie, Senologie plus übergreifende Bereiche wie Intensivstation und OP-Abteilung	Erstzertifizierung: Dezember 2010 Gültig bis: Dezember 2013



ZUSÄTZLICHE ZERTIFIZIERUNGEN VON KREBSZENTREN

Kooperatives Brustzentrum Bochum | Herne

Das St. Anna Hospital ist mit der senologischen Abteilung (Leitung CA Dr. H.Y. Ergönenç) Teil des Kooperativen Brustzentrums Bochum|Herne. Das Brustzentrum wurde durch das Ministerium für Frauen, Familie, Gesundheit und Soziales des Landes NRW 2005 anerkannt und im Krankenhausplan des Landes ausgewiesen, nach den Richtlinien der Ärztekammer Westfalen Lippe 2006 erfolgreich zertifiziert und 2009 rezertifiziert.

- ➔ Das Brustzentrum nimmt zusätzlich an verschiedenen qualitätssichernden und -bewertenden Untersuchungen teil:
- ➔ Teilnahme am Mammographie Screening NRW
- ➔ Teilnahme an der vergleichenden Patientenbefragung der Nordrheinwestfälischen Brustzentren (Zentrum für Versorgungsforschung Köln, WBC)

	durch:	Zertifizierung:
	Ärztekammer Westfalen Lippe	Erstzertifizierung: 02. April 2007 Gültig bis: 13. Mai 2012


Darmkrebszentrum Witten | Herne am Marien-Hospital Witten

Unter Leitung der Medizinischen Klinik 2 (Dr. med. W. Hoffmann) wurde gemeinsam mit den Kooperationspartnern Chirurgische Klinik am St. Anna Hospital, Strahlentherapie Herne, Strahlentherapie Gelsenkirchen, Radiologie Herne und Institut für Pathologie ein Zentrum für die Behandlung von Krebserkrankungen am Dickdarm und Enddarm (Colon und Rektum) zertifiziert.

	Zertifiziert durch:	Zertifizierung:
	OnkoZert Nach den Richtlinien der Dt. Krebsgesellschaft	Erstzertifizierung: 17. März 2010 Gültig bis: 17. September 2011

DURCH FACHGESELLSCHAFTEN ZERTIFIZIERTE ZENTREN

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

	Zertifiziert durch:	Zertifizierung:
	Unicef/ WHO	Erstzertifizierung: März 2006 Gültig bis: März 2012

Kompetenzzentrum Bluthochdruck - Medizinische Klinik 1

	Zertifiziert durch:	Zertifizierung:
	Europäische Gesellschaft für Bluthochdruck ESH	Erstzertifizierung: 14. Juni 2009 Gültig bis: 31. Dezember 2013





Hospitalstraße 19
44649 Herne

Fon 0 23 25 - 9 86 - 0

Fax 0 23 25 - 9 86 - 26 49

info@annahospital.de

www.annahospital.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

St. Vincenz Gruppe Ruhr GmbH
Hospitalstraße 19
44649 Herne

Registergericht:

Amtsgericht Bochum HRB 9735

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer und inhaltlich
Verantwortlicher

gem. § 6 MDStV:

Theo Freitag

Design & Satz:

Michael Winkelmann, Bochum
www.einfallswinkel.eu



MITTEN IN DER

ST. VINCENZ
GRUPPE RUHR

